

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten



Jesusbotschaften von Johanne Ladner



E-Wi Verlag - Buch 15.1

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so haue sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Die gottgefälligen Tätigkeiten, auch das Beten, werden nach der Durcharbeitung der Vaterbriefe erfolgreicher, denn man handelt nicht mehr mit Unverstand. Diese Bücher sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für die sogenannten übernatürlichen Fähigkeiten, die sich beim Lesen von Jesusbotschaften und beim Lernen der Entsprechungswissenschaft zeigen oder verstärken. Die denkwürdigen Botschaften in den Vaterbriefen von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Diese Bücher wurden nötig, als ein christlicher Kaiser in Deutschland sich als Mohammedaner bekannte und Gott ihn mit dem **1. Weltkrieg** absetzte. Das Buch 15.1 besteht aus 197 Seiten, das Buch 15.2 aus 197 Seiten und das Buch 15.3 aus 145 Seiten.

Erklärungsoffenbarung

Vor 2000 Jahren hatte der Teufel den Menschen ihre geistige lichtbringende Wurzel, die **Entsprechungswissenschaft**, verdunkelt. In dieser Dunkelheit brachte „Gott-als-Jesu-Christ“ den Menschen mit dem Johannes-Evangelium den Wegweiser zur Entsprechungswissenschaft zurück. Auch offenbarte Er mit dem Matthäus-Evangelium den Plan für diese Welt, die Bergpredigt.

In der heutigen Zeit, in der „Gott-als-Jesu-Christ“ Seinen 2000sten Geburtstag feierte, wird es geistig dunkel, denn die meisten Menschen haben die **Entsprechungswissenschaft**, das geistige Licht ihrer Familie und ihrer Nation, verloren. In dieser Dunkelheit brachte Jesus Jehova 1840, durch das innere Wort von Jakob Lorber eine Erklärungsoffenbarung, die das Leben erhellt.

Die Erklärungsoffenbarung endete 2012 mit den Vaterworten von Michael Nehmann. Sie gibt den Menschen das Wissen zurück, daß sie sich auf andere Weise auf der Erde nicht mehr beschaffen können, denn die Helfer des Teufels, die Kirchen und die Industrie, verdummen die Menschen immer mehr, sodaß sie die **Entsprechungswissenschaft** nicht mehr lernen können.



E-Wi Verlag - Buch 15.1

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten

Jesusbotschaften von Johanne Ladner

Buchserie: „**Entsprechungswissenschaft**“ Buch 15.1

Diese Bücher wurden von Hermann Petersen in die digitale Welt übernommen.
Das Herausgeben dieses Buches wurde maßgeblich von Reinhard Giesa unterstützt.

15.1 - Vorwort des Verlegers

1. Die Buchserie des E-Wi Verlages „**Entsprechungswissenschaft**“ erklärt am Anfang von jedem Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft eine Aussage der Bergpredigt, die der geheime Plan vom Reich Gottes ist und die, in 15 Aussagen aufteilt, die Entsprechungswissenschaft lehrt.
2. Die Bücher 15.1-15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ sind dem 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums zugeordnet, weil man darin die Liebe und die göttliche Geduld findet. Das 15. Kapitel des Johannes-Evangeliums ist der 6. Aussage der Bergpredigt zugeordnet.
3. **Diese Bücher sind eine Hilfestellung** beim sinnvollen Einsatz von sogenannten „**übernatürlichen**“ Fähigkeiten, die die Lorberleser von Gott erhalten. Der Lorberkreis der Johanne Ladner lernte durch ihre sonntäglichen Vaterbriefe **mit Verstand zu Beten**.
4. Diese Bücher weisen die Menschen, die an Zivilisationskrankheiten leiden auf den ewig Unveränderlichen hin, denn Er ist nicht gekommen zu strafen, sondern **mit Seinen Vaterbriefen** seinen Kindern, den Menschen dieses Planeten Erde, den inneren Frieden zu bringen.
5. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle Menschen, die an **Jesusbotschaften** glauben. Insbesondere gehören dazu die Menschen die Bücher von Jakob Lorber lesen und sich als Schüler der geistigen Laien-Bildung bekennen und die sich bekennende Christen nennen.
6. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle sündigen Menschen, die unter **Zivilisationskrankheiten** leiden und sich von den Ärzten und Religionsfunktionären nicht mehr einreden lassen wollen, daß die Zivilisationskrankheiten Wohlstandskrankheiten sind.
7. **Zur Zielgruppe** dieser Bücher gehören alle Menschen, die gern **erfolgreich Beten** möchten. Alle Bitten an den Gottvater Jesus Christus werden erhört, **wenn sie nicht auf Unverstand beruhen**. Um nicht mehr mit Unverstand zu beten braucht man eine gute **Anleitung**.
8. **Zur Zielgruppe** gehören auch die Menschen, die mit Hilfe der Bücher 15.1-15.3 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ die **Entsprechungswissenschaft lernen** wollen. Mit den Vaterbriefen dieser Bücher bekommt der Leser diese Anleitung in die Hand.

15.1 - Feuertaufe

1. Jeder Mensch, wenn er Lehrbücher der **Entsprechungswissenschaft** (Bibel) gelesen hat und an den Gottvater Jesus Christus glaubt, wird von der feinstofflichen Welt besonders unterstützt. Er bekommt eine „Feuertaufe“, mit der er Gottes feinstofflichen Bereich kennenlernt.

2. Der Herr Jesus hat in Seinem Erdenleben angekündigt, daß Er bei Seiner Wiederkunft mit Feuer taufen wird. Diese Feuertaufe eines Menschen zeigt sich als Depression und bringt neue Freiheiten für den Getauften, die die Weltmenschen übernatürliche Fähigkeiten nennen.
3. Damit man diese Freiheiten richtig anwenden kann, benötigt man eine **Gebrauchsanweisung**. Diese Gebrauchsanweisung wurde in Bietigheim vom Lorberkreis besonders dringend benötigt, denn es drohte Gefahr für das Seelenheil der Mitglieder.
4. In dieser Situation erbarmte sich der Herr Jesus Christus und diktierte der Johanne Ladner über mehrere Jahre jede Woche einen Vaterbrief. In den Vaterbriefen erfährt der Leser, wie er sich gegenüber seinen Mitmenschen zu verhalten hat, wenn er Jesus nachfolgen will.
5. Wenn man die Ratschläge des Herrn in den Vaterbriefen beachtet, lösen sich viele Schwierigkeiten und Mißverständnisse, die das menschliche Miteinander mit sich bringt, fast wie von selbst, denn man hat deutlich mehr Verständnis für seinen Mitmenschen.

15.1 - Wie bin ich zu den Vaterbriefen gekommen?

1. Bei meinem ersten Besuch einer Lorbertagung in Bietigheim mußte ich an vielen Büchern vorbei, die zum Verkauf in den Regalen standen. An der Kasse bildete sich eine Schlange und ich mußte warten. Bei diesem Warten hatte ich Zeit, in den ausgestellten Büchern zu schmökern.
2. An der Kasse angelangt, kaufte ich sogleich die „Vaterbriefe 1+2“ und das Buch „Vater und Kind“. Auf der Lorbertagung erfuhr ich, daß es von den Vaterbriefen noch einen 3. Band gibt, der aber schon seit längerem ausverkauft ist, weil der Lorber-Verlag ihn nicht mehr druckt.
3. Auf einer anderen Lorbertagung in Bietigheim sah ich, wie der nebenberufliche Buchhändler Hermann Poppe aus München, der in einem kleinen Dorf in der Nähe der Stadt Bietigheim in Württemberg aufgewachsen ist, das Buch „Vaterbriefe 3“ von Ladner in seinen Händen hielt.
4. Er hatte sich das Buch vom Lorber-Verlag ausgeliehen, um es im Kaufhaus zu kopieren. Hermann, dessen Eltern in der Nähe von Bietigheim in ihrem Betrieb Wein anbauten, sollte bei den Händlern in Bietigheim für einen Freund aus München einen gebrauchten Traktor kaufen.
5. Da Hermann von München mit der Bahn angereist war, benötigte er in Bietigheim ein Auto, um die verschiedenen, ihn bekannten, Traktorwerkstätten in den Dörfern aufzusuchen. Aus diesem Grunde fuhr ich Hermann über die Dörfer und so von einer Werkstatt zur anderen.
6. Dabei erfuhr ich mit dem Auto die wunderschöne Umgebung von Bietigheim, die ich schon immer mal gerne kennenlernen wollte. Als Lohn für das Fahren zu den Werkstätten überreicht mir Hermann am Abend einen Karton, der den 3. Band der Vaterbriefe als Fotokopien enthielt.

15.1 - Der Inhalt der Vaterbriefe

Das Buch Vaterbriefe 1 beginnt mit einer Vorbemerkung der Herausgeber

1. Die Vaterbriefe hat Johanne Dorothee Ladner ab 1877 durch das innere Wort vom Gottvater der Menschen, unserem Herrn Jesus Christus, bekommen. Die Geistschwester Johanne Ladner gehörte in ihrem Wohnort Bietigheim in Württemberg einem großen Lorberkreis an.
2. Diese Liebe zum Herrn Jesus machte Johanne fähig vom Gottvater Jesus Christus Stärkung durch das innere Wort zu erhalten. Diese Stärkungsworte wurden bei den Treffen des Lorberkreises - wie es bei vielen Lorberkreisen üblich ist - schriftlich festgehalten.

3. Jesusoffenbarungen vom Gottvater Jesus Christus bleiben ewig bestehende Gottesworte und sind auch von allen Seinen Kindern nutzbringend anzuwenden, auch wenn sie nur für einen bestimmten Personenkreis, wie den Geistgeschwistern in Bietigheim, gegeben sind.
4. Aus diesem Grunde entschloß sich die Neu-Salems-Gesellschaft, aus dem der Lorber-Verlag hervorging, in Bietigheim die Vaterworte als „Vaterbriefe“ zu drucken. Die Vaterbriefe sind eine Belehrung, eine Erquickung und vor allen Dingen eine Quelle des Trostes für alle Menschen.
5. Der Hauptgrund, warum die Vaterbriefe nicht nur zum allgemeinen Volksgut zu rechnen sind, ist die **Tatsache, daß die Gebete** nach der gläubigen Durcharbeitung der Vaterbriefe **schneller erhört werden**, denn der Mensch bittet den Gottvater Jesus Christus mit weniger Unverstand.
6. Aus eigener Erfahrung kann ich dieses bestätigen. Der überragende Wert der Vaterbriefe liegt in den zweckmäßigen Unterweisungen des Gottvaters Jesus Christus. Die Vaterbriefe ergänzten die Erklärungsoffenbarung, nachdem sich der Deutsche-Kaiser als Mohammedaner outete.
7. Der Gottvater Jesus Christus erklärt seinen Kindern, den Geistgeschwistern in Bietigheim, wie sie ihre Sichtweise auszurichten haben, damit die Kraft Gottes - wenn Gott in ihrem Herzen Wohnung genommen hat - in ihnen zum Nutzen der Mitmenschen lebendig werden kann.
8. Johanne Ladner lebte von 1824-1886 in Württemberg und dort zuletzt in Bietigheim, wo sie auch die Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung, die die Neu-Salems-Gesellschaft in Bietigheim auflegte, kennenlernte. Von Beruf war sie Krankenpflegerin und Kinderfrau.
9. Durchdrungen von der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber stellte sie ihr Leben unter den durch die Jesusoffenbarung von Jakob Lorber erkannten Willen des Herrn und wurde so, durch ihre Vaterworte vom Gottvater Jesus Christus, zum Vorbild von vielen Menschen.
10. Für wissenschaftlich gebildete Menschen, **die die Jesusoffenbarungen von Jakob Lorber in der Regel nur heimlich lesen**, hat der Gottvater Jesus mit dem Buch des Pandion-Verlages „Feuer vom Himmel“ durch Johannes Zielinski die Vaterbriefe in feuriger Form gegeben.
11. Übersetzungen der Vaterbriefe ins englische sind nicht nötig, denn Jesus hält für die Engländer ähnliche Bücher bereit. Die Übersetzungen „**Ich rufe Euch**“ und „**Ich rufe Euch noch einmal**“ sind vom Verlag „Neuer Johannes Verlag“, Reinhold Zbinden AG Bern hausgegeben.

15.1 - Zweck der Vaterbriefe

1. Mein Vater vertrat immer die Meinung: „**Ein Hobby muß was einbringen.**“ Das Lesen und handeln nach den Vaterbriefen der Johanne Ladner gehören zu den Hobbys die besonders viel einbringen, wenn man sie richtig benutzt - sowohl in weltlichen wie in geistigen Dingen.
2. Im ersten Band der Vaterbriefe ist vor dem Vorwort des Vaters eine Verheißung aus dem Johannes-Evangelium, das Jesus Lieblingsjünger Johannes aufschrieb, vorangestellt, die nach den Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung die Lehre des Herrn Jesus Christus enthält.
3. Im Johannes-Evangelium der Bibel, dem Liebe-Evangelium des Gottvaters Jesus Christus lesen wir: „Wer Meine Gebote hat und hält, der ist es, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, der wird von Meinem Vater geliebt werden. Und Ich werde ihn lieben und Mich ihn offenbaren.“
4. Die Gebote bekommt man am besten in den Jesusoffenbarungen der Erklärungsoffenbarung erklärt, denn den Willen Gottes **hat** jeder Leser der Jesusoffenbarung von Jakob Lorber, die den Menschen die Entsprechungswissenschaft lehrt, von Jesus Christus kennengelernt.

5. Jeder Mensch der den Willen Gottes tut, den er aus der Erklärungs Offenbarung erfährt, hält die Gebote Gottes und liebt den Gottvater Jesus. Bei Johanne Ladner war dies ganz sicher der Fall, denn der Gottvater Jesus Christus machte sie durch Offenbarungen zur Wortträgerin.

6. Der Herr Jesus sagt: „Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen. Wenn aber jener, **der Geist der Wahrheit**, kommt, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Er wird Mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird Er nehmen und euch verkündigen.“

7. In den gesamten Jesusoffenbarungen lesen wir nur den seelischen Sinn der Lehre des Herrn Jesus Christus. **Den hochgeistigen Sinn der Jesusbotschaften der Erklärungs Offenbarung enthüllt erst der Geist der Wahrheit; erst dieser wird uns in alle Wahrheit leiten.**

8. Aus den Büchern „Heilwissenschaft der Sonne“ der Jesusbotschaften von Jakob Lorber wissen wir, daß die Jesusoffenbarungen der Erklärungs Offenbarung nur die Bausteine für das geistige Haus des Menschen der Erde enthalten, jedoch nicht das geistige Haus selbst sind.

9. Damit der Geist der Wahrheit im Menschen lebendig werden kann und der Mensch die Entsprechungswissenschaft wieder lernt, sind einige Verhaltensregeln zu beachten. Viele dieser Verhaltensregeln offenbart uns Jesus Christus in den Vaterbriefen der Johanne Ladner.

15.1 - Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 1

1. Wichtig ist es, daß wir die unmittelbar vom Vater Jesus Christus kommenden Worte als Vaterworte für uns anerkennen. Es scheint vielen Menschen die Aufgabe zu groß, sich mit unserem Schöpfer, dem Gottvater Jesus Christus, in den lebendigen Verkehr zu setzen.

2. Zumal alle Glaubensgemeinschaften den Herrn am Himmelfahrtstage in ihren „unerreichbaren“ Himmel geschickt haben. Sie verteufeln früher oder später jeden Menschen, der behauptet, daß sich der lebendige Gott im Herzen der Menschen durch Worte zeigt.

3. Der Gottvater Jesus bezieht sich im Vorwort der Vaterbriefe auf den Teich Bethesda im Johannes-Evangelium. Im Vorwort der Vaterbriefe taucht die Frage auf, warum gerade der Erste gesund ward, der bei Bewegung des Wassers in den Teich Bethesda hineinstieg.

Im Johannes-Evangelium lesen wir im 5. Kapitel

3.1.6. Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein **Teich**, der auf hebräisch **Bethesda** genannt wird, der 5 Säulenhallen hat.

3.1.7. In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, die auf die Bewegung des Wassers wartete, denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser.

3.1.8. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet war.

5.1.5. Es war aber ein Mensch dort, der 38 Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.

3.1.9. Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, das es schon lange Zeit so mit ihm war, spricht er zu ihm: „**Willst du gesund werden?**“

3.1.10. Der Kranke antwortet ihm: „Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.“

3.1.11. Jesus spricht zu ihm: „**Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher.**“

3.1.12. Und sofort wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und ging umher.

4. Die richtige Antwort gehört zu den unerforschlichen Dingen. In diesem Vorwort will der Verlag versuchen, eine zeitgemäße Antwort auf diese Frage zu geben, die um 1880 undenkbar war, weil es zu dieser Zeit nur sehr wenige der heutigen Zivilisationskrankheiten gab.

5. Die heutige Supermarktnahrung ruft normalerweise - meist erst nach Jahrzehnten (38 Jahren) - **Zivilisationskrankheiten** hervor. Den Menschen, die mit diesen Krankheiten als erste zum Arzt gehen, wird vom Arzt geholfen, so wie vom Engel den Menschen am Teich Bethesda.
6. Die ersten Anzeichen der Zivilisationskrankheiten lassen sich sehr leicht mit Medikamenten, gutem Zureden, Massage und der ärztlichen Autorität heilen. Durch die Schulmedizin geheilt ist der Mensch, wenn es dem Arzt gelungen ist, seine Krankheit auf später zu verschieben.
7. Es gibt aber immer wieder gute Ärzte, die die **Zivilisationskrankheiten** durchschauen und den Menschen gute Ratschläge geben. Dadurch können die Ärzte auch ihre vielen Patienten, die an den schlimmen Endstadien der **Zivilisationskrankheiten** leiden, weiterhelfen.
8. Geheilt werden können immer nur die ersten Menschen, die solche guten Ärzte aufsuchen. Diese guten Ärzte werden von ihren Berufskollegen als unwissenschaftlich verteufelt und in der Öffentlichkeit diffamiert, denn die Ärzte fürchten um ihren leichten Verdienst.
9. Als ein Beispiel dient uns Dr. med. Max Otto Bruker mit seinem Buch „Unsere Nahrung unser Schicksal“ (ISBN 3-89189-003-6) aus dem **emu**-Verlag. Dr. med. Max Otto Bruker heilte seine Patienten durch Ernährungsumstellung obwohl sie teilweise schon 38 Jahre krank waren.
10. Nach meinen Erfahrungen müßte jeder Mensch, der die Bücher der „Erklärungsoffenbarung gläubig liest, durch richtige Ratschläge den Kranken bei **Zivilisationskrankheiten** helfen können, nachdem er mit Hilfe der Vaterbriefe das Geisterscheiden gelernt hat.
11. In der Wissenschaft fließt zur Zeit die Erkenntnis ein, daß die **Zivilisationskrankheiten** eine Folge von chronischer Dehydration (also Wassermangel) sind. Diese Wasseranwendung wird in dem Buch „**Wasser, eine gesunde Lösung**“ von F. Batmanghelidj, VAK-Verlag erklärt.
12. Auf einer Lorbertagung in Hamburg bekam ich Zahnschmerzen, die ja die ersten Anzeichen der Zivilisationskrankheiten sind, und wurde tatsächlich durch das Trinken von Leitungswasser davon befreit. Die Zahnschmerzen sind bis jetzt noch nicht zurückgekommen.
13. Durch Mißbrauch der Wissenschaft, wodurch die Menschen unwissend bleiben, werden die **Zivilisationskrankheiten** immer weiter fortschreiten, wodurch die Menschen immer mehr Vertrauen in die Medizin und in die sie zum Arzt schickenden Geistlichen verlieren.
14. Die **unbestechlichen Wissenschaftler**, die das geistige Morgenrot unserer Zeit sind, werden erkennen, daß unsere Welt ein Totenfeld ist und der Leichengeruch darüber geht. Sie werden nach Mitteln suchen, diesem unübersehbaren Leichenfeld Leben einzuhauchen.
15. Die Kenner der Vaterbriefe von Johanne Ladner, die sich zur geistigen Laien-Bildung bekennen, sollen jetzt den Ungläubigen oder noch Unwissenden sagen, daß Jesus Christus den suchenden Menschen hilft, indem Er unmittelbar mit einzelnen Menschen verkehrt.
16. Genauso wie der Herr Jesus Christus persönlich den Teich Bethesda besuchte, so wird er auch in der jetzigen Zeit die Menschen, die sich geistig krank fühlen, selbst besuchen. Dadurch werden sie durch das Wasser des Lebens, das vom Himmel kommt, gesegnet.
17. Das Vaterbriefe 1-Vorwort endet: „Viele werden noch zeugen müssen, wie ihnen der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, an Meine herablassende große Vaterliebe zur geistigen Genesung verholfen hat. Darum soll auch euer Glaube mit Sieg gekrönt werden! Amen.“

15.1 - Was steht hochgeistig im Vorwort von Vaterbriefe 2?

1. Der Lorberkreis der Johanne Ladner ist es gewohnt, an jedem Sonntag einen Vaterbrief zu erhalten. Am Anfang des zweiten Bandes ruft der Herr Jesus dem Lorberkreis die zweite Seligpreisung zu: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!“.
2. Der Herr Jesus freut sich, daß die Lorberkreismitglieder an Seinen Worten und an Ihm festhalten. Der Herr erklärt, daß die Wissenschaftler darüber staunen werden, daß die einfachen Worte der Vaterbriefe mehr Früchte abwerfen werden, als ihre hochstudierten Aussagen.
3. Die Sonntagspredigten in den christlichen Glaubensgemeinschaften sind aus Bibel-Versen zusammengestückerelt und die kirchlichen Prediger sorgen sich, ob sie auch vor der Welt Anerkennung ernten. Ob Jesus Christus mit ihrer Predigt auch zufrieden ist, fragen sie nicht.
4. Der Herr Jesus Christus gibt seine Vaterworte in ganz einfachen Worten und wünscht sich, daß aus der Befolgung der Vaterworte einem jeden Menschen Heil erwächst. **Dieses Heil zu finden, ist eine geheime Kunst**, die nur von den wahren Kindern Gottes beherrscht wird.
5. Das Verlangen nach einfachen Worten wird immer stärker werden, je größer und geheimnisvoller die Religionswissenschaftler die Bibel auslegen. Sie werden den Grundgesetzen „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!“ immer mehr ausweichen.
6. Das **Kreuztragen, so wie es der Gottvater Jesus Christus vorbildlich für alle Menschen vorgemacht hat**, werden sie nur anderen Menschen aufladen wollen. Sie erkennen nicht, daß der Gottvater Jesus Christus vorbildlich für alle Menschen das Kreuztragen vorgelebt hat.
7. Wenn die Weltmenschen viele Widersprüche in der Erklärungsoffenbarung entdecken, so findet man die allergünstigsten Gelegenheiten dem Gegner die Früchte seines Glaubens zu zeigen, weil der Herr den besonders segnet, dessen Herz an Ihm in Liebe festhält.

15.1 - Das Vorwort der Vaterbriefe 2 endet:

1. Das Vorwort des Buches 15.2 „Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten“ endet: So merket euch denn auch diese Verhaltensregel: Stellet die **Liebe** über den **Eifer!** - **damit ihr jeden Tag brauchbarer als Arbeiter in Meinem Weinberge werdet!** - Amen.
2. Auf dem Lorberfreundetreffen 2002 im Thüringer Wald ergab sich eine allergünstigste Gelegenheit, seinen Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zu beweisen, denn es wurden Widersprüche in der Jesusoffenbarung von Jakob Lorber in einer größeren Gruppe besprochen.
3. Auf dem Lorberfreundetreffen 2002 im Thüringer Wald wurde von den meisten geladenen Teilnehmern angezweifelt, daß der Text der Jesusbotschaft von Jakob Lorber richtig ist, daß die Milz den elektrischen Strom für den menschlichen Körper erzeugt. Siehe Buch 5, Kapitel 9.
4. Sie ist zwar das größte lymphatische Organ des menschlichen Körpers, aber bei ihrem Ausfall können andere lymphatische Organe des Organismus (Leber, Knochenmark, Lymphknoten) ihre Funktion mit übernehmen, weshalb die Milz nicht unbedingt lebensnotwendig ist.
5. Ihr Verlust senkt aber die Körperabwehrfähigkeit und erhöht die Gefahr von verschiedensten Erkrankungen, denn der Körper kann ohne Milz nicht viel Strom erzeugen und muß aufpassen, daß der Stromkreislauf nicht zusammenbricht, denn der Körper ist eine elektrische Maschine.

Die 6. Aussage der Bergpredigt

Alle Bücher der Bücherserie „**Entsprechungswissenschaft**“ sind einer Aussage der Bergpredigt zugeordnet. Dieses Lehrbuch der Entsprechungswissenschaft ist der 6. Aussage zugeordnet, welche unterstrichen ist. Unter dem Unterstrichenen ist der Bergpredigttext erklärt.

6.1. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen.“

Das 6. Gebot der Juden und Christen „Du sollst nicht ehebrechen“ bedeutet, daß man die Ehe mit Gott nicht brechen soll. Die Ehe bricht man, wenn man einen Gegenstand oder Menschen (meist den Ehepartner) mehr liebt als Gott, oder - was noch schlimmer ist - anstatt Gottes liebt.

6.2. Ich aber sage euch: „Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.“

Wer einen Menschen, den er sieht - meist vom anderen Geschlecht - in seinen Gedanken begehrenswerter als Gott einstuft, bricht die Ehe mit Gott, in der sich alle Menschen befinden.

6.3. Wenn dir aber dein rechtes Auge Ärgernis schafft, so reiße es aus und wirf's von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

Wenn dir ein Gegenstand, ein Mitmensch oder dein Lebenspartner mehr bedeutet als Gott, so trenne dich von dem Gegenstand, dem Mitmenschen oder deinem Lebenspartner. Verlasse deinen Lebenspartner, wenn er dich von der Wiedergeburt abhält und das göttliche Licht mißachtet, auf das du nicht in die Hölle kommst und im Gefängnis der Materie versinkst und dein Leben in einer materiellen Hölle zubringen muß. Die noch so schmerzliche Trennung einer weltlichen Ehe ist gegenüber einem Ehebruch mit Gott immer das kleinere Übel.

6.4. Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so haue sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

Wenn du eine Tätigkeit ausführst, die dich von Gott trennt, dich süchtig nach etwas macht und die verhindert, daß du den Feiertag heiligst, dann höre mit der Tätigkeit alsbald auf. Es ist besser mit weniger Geld und materiellen Gütern wiedergeboren zu werden, als zwangsweise und auf schmerzliche Weise die Entsprechungswissenschaft in der Hölle zu lernen.

6.5. Es ist auch gesagt: „Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief.“

Eine weltliche Ehe wurde öffentlich und schriftlich geschieden, wenn festgestellt wurde, daß alle Ermahnungen seitens des Priesters dem sündigen Ehepartner gegenüber nicht beachtet wurden und die Ehe für den anderen Ehepartner den ernstlichen Ehebruch mit Gott bedeuten würde.

6.6. Ich aber sage euch: „Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene freit, der bricht die Ehe.“

Wenn der andere Lebenspartner die Ehe mit Gott nicht bricht, so gefährdet eine weltliche Ehescheidung des anderen Lebenspartners die Ehe mit Gott. Die zweifache Geduld (6.6.) bedeutet auch, daß man Gott durch eine richtige Ehe dankt, in der man Geduld mit seinem Lebenspartner hat. Es leuchtet einem jeden Menschen ein, daß er die Ehe mit Gott bricht, wenn er sich für einen Ehepartner entscheidet, der die Ehe mit Gott wissentlich gebrochen hat.

Verheißungen

Aus dem Johannes-Evangelium

- 13.1.12. Ihr nennt Mich (*Gott-als-Jesu-Christ*) Lehrer und Herr, und ihr sagt recht, denn Ich bin es.
- 13.1.13. Wenn nun Ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen; denn Ich habe euch ein Beispiel gegeben, daß auch ihr tut, wie Ich euch getan habe. (*Mit den Vaterbriefen*)
- 14.1.17. Wer Meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der Mich liebt; wer aber Mich liebt, wird von Meinem Vater geliebt werden; und Ich werde ihn lieben und Mich selbst ihm offenbaren.
- 14.2.4. Dies habe Ich (*Gott-als-Jesu-Christ*) zu euch geredet, während Ich bei euch weile; Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in Meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was Ich euch gesagt habe.
- 15.2.10. Wenn der Beistand gekommen ist, den Ich (*Gott-als-Jesu-Christ*) euch von dem Vater senden werde - **der Geist der Wahrheit** - der vom Vater ausgeht, so wird der von Mir zeugen.
- 16.1.9. Noch vieles habe Ich (*Gott-als-Jesu-Christ*) euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
- 16.1.10. Wenn aber jener - **der Geist der Wahrheit** - gekommen ist, wird Er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn Er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird Er euch verkündigen.
- 16.1.11. Er wird Mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird Er nehmen und euch verkündigen.

Vaterbriefe

Worte der Ewigen Liebe, durch die innere Stimme des Geistes empfangen von Johanne Ladner

Vorwort des Vaters

Liebe Kinder! Bei manchem, der die Worte liest, welche Ich euch unmittelbar zukommen lasse, ist es ein Stein des Anstoßes, daß Ich in so herablassender Weise mit Meinen Kindern verkehre. Diese Zweifler können aber keinen eigentlichen Beweis liefern, warum solches nicht möglich sei, sondern es ist ihnen eben zur Gewohnheit geworden, das als ihren wahren Glauben zu betrachten, was sie in der Schule und Kirche gelehrt wurden – Entschuldigung, daß sie sich eben auf die Versöhnung verlassen, weil es nicht möglich sei, durch Werke selig zu werden.

Sie haben zum Teile recht, denn diese Werke, welche sie da zu Meiner Versöhnung meinen, haben allerdings vor Meinen Augen keinen Wert, weil es meist materielle Opfer sind, woran das Herz und die Liebe nicht teilgenommen haben, sondern wobei die Triebfeder „Spekulation“ auf den Himmel genannt werden kann.

Es scheint solchen Seelen die Aufgabe zu groß, mit Mir, als dem heiligen und liebevollsten Gott sich in einen lebendigeren Verkehr zu setzen. Sie sind oft zu ängstlich dabei und sagen, es könne in der Heiligen Schrift kein Beweis dafür gefunden werden – während es dort deren viele gibt und einem wahrhaft aufrichtig Suchenden bald solche Stellen klar werden, die darauf hinweisen, wie Ich immer wieder auf wunderbare Weise Mich und Meine Allmacht den Menschen kundgab.

So z.B. bei dem Teiche Bethesda, allwo ein Engel das Wasser segnete, damit die Kranken gesund wurden. Es taucht hier die Frage auf, warum gerade nur der erste gesund ward, der da hinein stieg. Und es wird wohl jedes die Antwort schuldig bleiben. Denn die richtige Antwort ist: Es gehört auch diese Gnaden- und Liebe-Einrichtung, welche vom Himmel aus gesendet wurde, zu den unerforschlichen Dingen, welche zeugen von der Verbindung zwischen Himmel und Erde. Aber der Segen von diesem Glauben ist es, der klarmachen soll, daß Wahrheit ist, was ihr glaubet!

Nun habe Ich damals auch einen Kranken geheilt, ohne das äußere Mittel, das er so lange gesucht hatte. Auch dieser Kranke suchte seine Heilung in dem äußeren Mittel und wartete lange Zeit darauf. Doch bat er Mich dabei auch im Herzen um das Gelingen. Und darum – weil er sich an Mich wendete – wurde ihm die rechte Hilfe zuteil.

Wendet ihr jetzt euer Auge auf das Gebiet, von welchem einst Mein Prophet so traurig klagte, es sei **„ein Totenfeld und der Leichengeruch gehe darüber“** – so wird euch klar werden, daß eine ganz außerordentliche Hilfe dazu nötig ist, dem derzeitigen Verderben zu steuern. Und Ich will deshalb als der ewig unveränderliche Gott, als der Ich schon vor Meiner Menschwerdung immer wieder, teils zur äußeren Abhilfe, teils zur Rettung der Seelen, Heilanstalten traf, auch nun wiederum unerforschliche Mittel gebrauchen, um über die Totengebeine dieses Leichenfeldes Leben zu hauchen.

Also saget den Ungläubigen oder noch Unwissenden, daß Ich darum nun gleichfalls wieder unmittelbar mit einzelnen Menschen verkehre.

Und wie Ich dort einst den Segen in das Wasser legte im Teiche Bethesda, so will Ich auch zu dieser jetzigen Gnaden-Anordnung Meinen Segen geben, damit alle, **die sich geistig krank fühlen und lange schon auf Hilfe warten** – nun von Mir Selbst besucht werden. Gleichwie der Gichtbrüchige, der mit zäher Ausdauer auf das Gnaden-Mittel wartete, das vom Himmel aus gesegnet wurde, so sollen nun noch viele gesegnet werden durch das Wasser des Lebens, das vom Himmel euch zukommt.

Weist viele hin auf den **„Teich Bethesda“**! – Und so wie Ich einst dort segnete, will Ich als der ewig Unveränderliche es auch jetzt noch tun. Denn abermals bin Ich gekommen, nicht um aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Viele werden noch zeugen müssen, wie ihnen der Glaube an Meine herablassende große Vaterliebe zur geistigen Genesung verholfen hat. Darum soll auch euer Glaube mit Sieg gekrönt werden! – Amen.

15.1 - Vaterbrief 1

Meine lieben Kinder! 27. Sept. 1877

„Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden!“

Bergpredigt: 2. Seligpreisung der 1. Aussage

1.1. Ich will alle Meine Kinder, welche Mich als den Vater erkennen, und sich dem Gedanken hingeben, daß Ich unter ihnen weile, und ihnen direkte Worte mitteile, nun aber durch Meine Zulassungen in **Zweifel** darüber geraten sind und deshalb sich betrüben, mit besonderer Freudigkeit in ihrem Herzen segnen; sie sollen erfahren, daß Der, Welchen sie suchten, bei ihnen Wohnung gemacht hat.

1.2. Ich lasse, nicht vergebens nach Mir fragen, sondern lasse Mich finden, in Meiner Liebe und Erbarmung.

1.3. **„Es ist aber ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde“**; diese Worte gelten hauptsächlich Denen, welche an Meine direkten Worte glauben; denn ohne festes Vertrauen und Glauben kann Ich aus ihnen keine Werkzeuge machen, welche auch ihre Nebenmenschen zu Mir, als dem alleinigen Vater, führen; darum befließiget euch in der Liebe zu Mir und eurem Nächsten, im festen Glauben und Vertrauen; Keines sehe auf das Andere, sondern Jedes trinke an der wahren Quelle das lebendige Wasser, welches Kraft verleiht, sich und Andere dem Ziele zuzuführen, zu welchem der Mensch bestimmt ist, nämlich zu dem Urquell zu gelangen, zu Mir – dem Vater der Liebe! Amen!

15.1 - Vaterbrief 2

Liebe Kinder! 30. Sept. 1877

„Lobe den Herrn Meine Seele, und was in Mir ist seinen heiligen Namen!“ (Psalm 103)

2.1. Meine Kinder sollen Mich nicht nur lieben, sondern auch ehren, sie sollen Mich in ihr ganzes Wesen aufnehmen – auch als Regent, ihre Seele soll Mich loben, soll immer mehr göttlicher Natur, und mit Dem was in ihr ist, vereint werden, nämlich mit dem Odem Meines Ichs; sie soll zeugen, daß sie göttlicher Abkunft ist, und wieder ihrem Ursprung zueilen will.

2.2. So wird durch Meine wahren Kinder, durch Ihr Leben und Wirken Mir das Zeugnis ausgestellt, daß Ich den Menschen nach Meinem Ebenbilde geschaffen habe, und ihn einst wieder zu Mir erheben will.

2.3. Sehet, liebe Kinder, dies ist eure Aufgabe; beherzigt sie wohl, wirket still durchs Leben, und es wird sodann die Zeit auch nicht auf sich warten lassen, wo ihr Verbreiter Meiner direkten Worte werden könnet, und Ich will euch Meinen vollen Vater-Segen dazu geben.

2.4. Dies eurem kleinen Geschwisterkreise euer lieber Vater.

15.1 - Vaterbrief 3

Liebe Kinder! 3. Oktober 1877

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!“

3.2. Diese Worte gelten auch euch, die ihr mit so viel Zweifel euch herumgetrieben habt; ihr seid dadurch in eurem Herzen immer mehr zur Überzeugung gelangt, daß ihr durch Meine Hilfe gestärkt worden seid im Vertrauen und in der Liebe zur Mir; ihr finget an, Mich in eurem Herzen

zu suchen, welches allein fähig ist Mich zu erkennen, nachdem ihr Mich vorher mit dem Verstand erfassen wolltet, und darum wurdet ihr irre; ihr konntet die Widersprüche nicht lösen, welche Ich zugelassen habe, um euch auf euer Herz zu führen, um auf dasselbe Acht zu haben.

3.3. Nun aber sage Ich euch abermals: Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz Festigkeit erlangt im Vertrauen und in der Liebe zu Mir; darum denket nicht zuviel über eure äußeren Führungen nach, sondern überlasset dieselbe Mir, und besorget euer Herz, euer Thun und Lassen nach dem Gebote der Liebe zu ordnen.

3.4. Ich will Wohnung bei euch nehmen, und habe Meine direkten Worte, welche Ich durch Meine Diener niederschreiben ließ, in eure Hände kommen lassen; leset sie mit dem Vorsatze denselben nachzukommen, und sie durch Liebe und euer Beispiel vor euren Nebenmenschen wert zu halten, damit es euch gelingen möge, noch Viele für Mein Vaterherz zu gewinnen!

3.5. Der erste Posaunenstoß ist vorüber, der zweite naht sich in ganz anderer Weise als ihr es ahnet, es sind Aufforderungen zur Tat, zum ernstlichen Vorwärtsschreiten. Nachdem Ich Meine Liebe euch in vollem Maße zu kosten gegeben, sollet ihr die Liebe mehr als das Gesetz ehren, ihr sollet mit Freudigkeit das erlangen, was euch zuvor nur durch Kampf gelingen wollte, es soll euch keine Pflicht mehr sein, an Mich zu denken, sondern ein dankbares Gefühl soll euch beherrschen, daß ihr Mich nicht vermissen wollet!

3.6. Es werden euch noch viele Worte zukommen, welche die wirkende Kraft in sich tragen, euch immer mehr mit Mir zu vereinen, so ihr dieselben in der Liebe zu Mir, und im festen Glauben an Mich lesen werdet.

3.7. Darum fanget aufs Neue an, Meine Worte mit hungrigem Herzen zu erfassen; glaubet ja nicht, daß ihr gesättigt seid, und Himmelsbrot genug in Händen habt; Ich der Geber desselben weiß besser, wie viel ihr noch nötig habt, und werde noch Vieles niederschreiben lassen zu eurer Stärkung. Amen! Euer Jesus.

15.1 - Vaterbrief 4

Liebe Kinder! 7. Oktober 1877

4.1. Wenn ein Kind zu Mir kommt, und dabei meint: es sei versichert, daß seine Bitte eine gerechte sei, hauptsächlich weil sie auf der Nächstenliebe beruht, so lasse Ich es oft lange, teilweise ganz, auf die Erfüllung seiner Bitte warten, weil ihm dadurch oft ein viel größerer Segen zu Teil wird, als durch schnelle Hilfe; es heißt da: „Grabe durch die Wand!“ – Auch ihr sollet immer mehr durch die Wand tiefer graben über euer eigenes Wesen, so auch über die Heilung der Kranken, welche, wenn sie gleich aus Liebe zum Nächsten so sehr in euch verlangt wird, doch oft mehr das Äußere dabei im Auge hat, als das Wachstum im Geistigen. Glaubet daher, daß wenn auch Alles fehl schlägt bei solchen Kranken, euer Gebet für sie dennoch kein vergebliches war, sondern seine Kraft sich früher oder später von Innen beweisen wird, und auch ihr selbst nicht unbeteiligt dabei bleibet.

4.2. Daher fahret fort immer mehr auf die Gesundheit der Seelen zu wirken, wenn eine Aufforderung an euch kommt, und ihr werdet bald erfahren, daß wenn auch die äußere Krankheit nicht so schnell, wie ihr es glaubet, behoben wird, doch dabei die Wirkung derselben diejenige ist, welche Ich eben durch das Auferlegen einer Krankheit erzielen wollte; bleibet deshalb unverdrossen, wenn es euch nicht gelingen will, erst nach und nach wird euch mehr zugelassen werden von eurem Vater!

15.1 - Vaterbrief 5

Liebe Kinder! 9. Oktober 1877

5.1. Nachdem Meine Kinder, selbst nach vielen Kämpfen und Zweifeln in ihrem Herzen fest halten, daß Ich es bin, Welcher zu ihnen redet, so will Ich Mich ihnen jeden Tag mehr zu erkennen geben; es soll aber dies nicht sowohl in äußeren Worten geschehen, als vielmehr in ihrem Herzen.

5.2. Jedem unter euch soll seine Hauptsorge sein, auf das zu merken, was in ihm vorgeht, und es wird ihm bald klar werden, ob die äußeren Worte, welche Ich niederschreiben lasse, zum innigen Verband unter euch noch Vielen, welche berufen werden Meine wahren Kinder zu werden, um den Vater-Namen in seiner ganzen Bedeutung fassen zu lernen, - ob diese Worte mit dem, was in eurem Herzen vorgeht, übereinstimmen.

5.3. Ihr traget das Verlangen in euch für Mich zu wirken; doch erst dann, wenn ihr ganz überzeugt seid, auf welche Weise ihr Meine Liebe zu fühlen und zu genießen habt vor vielen Andern, wird es euch möglich werden, für Mich Weiteres zu tun; denn das Bewußtsein, daß Ich es Selbst bin, Der in euch wirket und mit euch verkehrt, ist eine Hauptbedingung; ihr werdet dann mit Demut bekennen, daß ihr ohne Mich Nichts vermöget, und stets bemüht sein, euch Meiner mehr würdig zu machen!

5.4. Darum prüfet ernstlich was da gegeben wird, es ist nötig zu eurem Fortschritte. Amen!

15.1 - Vaterbrief 6

Liebe Kinder! 14. Oktober 1877

6.1. Dies, liebe Kinder, ist jetzt eure Aufgabe, daß ihr euch immer mehr vergewissert, daß ihr des Vaters Stimme in eurem Herzen fühlet; ihr sollet euch ganz auf dieselbe verlassen können, in Allem, was euch vorkommt, auch in weltlichen Geschäften!

6.2. Dazu gehört aber, daß ihr euch alle Mühe gebet, alles aus eurem Herzen zu entfernen, was sich mit Meinem Wesen nicht vereinigen läßt; als da ist: Eigenliebe, Hoffart, Stolz, Neid, Falschheit, Lieblosigkeit jeder Art, sowohl gegen Gott, als gegen den Nächsten; denn Ich kann Mein Bild nur dann in euch geben, so das Herz rein ist, aber sobald es getrübt wird, könnet ihr nicht als Meine wahren Kinder euch freuen und wirken.

6.3. Es handelt sich jetzt nicht allein um ein Gefühlsleben, sondern ihr sollet im Wandel und in der Tat Mir jetzt nützlich werden, gleichwie ein Kind, das seinem Vater ähnlich sieht, dadurch noch wenig Wert hat, erst wenn der Vater sieht, daß es urteilsfähig ist, und selbst wählen kann, wird er sein Kind mit ganzer Liebe in sein Inneres aufnehmen, und ihm jeden Tag mehr sein Denken, sein Wissen und seine Kunst mitzuteilen suchen; also auch bei euch! Jetzt, da die Zeit gekommen ist, wo ihr das Wesen des Vaters immer mehr erkennen lernet, soll eure Entscheidung dahin gehen, euch ganz nach Meinem Willen zu richten, und demgemäß zu denken und zu handeln, und in Meiner Haushaltung die Ordnung, welche Ich eingeführt habe, zum Wohle der ganzen Menschheit, immer mehr aufrecht zu halten, und somit kann Ich euch keine größere Aufgabe mehr geben, als ihr schon habt; fanget an im Kleinen dieselbe auszuführen, und der Zuwachs im Größeren wird euch nicht ausbleiben. Amen! Euer Vater

15.1 - Vaterbrief 7

Liebe Kinder! 17. Oktober 1877

7.1. Ein Kind, das seinen Vater liebhat, folgt Demselben, auch wenn es nicht begreifen kann, auf welche Weise diese oder jene Seiner Anordnungen zu seinem Wohle dienlich ist; es weiß: „**der Vater liebt mich, und versteht besser als ich, was mir gut ist.**“

7.2. So, Meine lieben Kinder, sollet auch ihr, nachdem ihr Mich als Vater anrufet, bei allen euren Vorkommnissen euch dem Gedanken hingeben, der liebe Vater weiß besser als ich, was mir gut ist, und durch diesen Gedanken geleitet, euren freien Willen aus eigenem Antrieb und aus Liebe zu Mir dem Meinigen unterordnen.

7.3. Nur dann, wenn der Verstand nicht mehr das Herz bemeistern will, ist dies euch immer mehr möglich. Der Verstand wählt nach dem, was ihm durch die Sinneswerkzeuge von Außen zu beurteilen beigebracht wird, und daher beziehen sich seine Ansichten mehr auf äußere Vorkommnisse und Interessen; ebenso auch das Urteil über einen Menschen oberflächlich geschieht, während das Herz, als Wohnsitz der Liebe, sowohl im Vertrauen auf Meine Führung, als beim Urteilen, nur bemüht ist das Richtige durch die Liebe heraus zu finden, und daher festhält im Vertrauen zu Mir, weil es Mir treu bleiben und folgen will, gleichwie ein Kind oft unbedingt des Vaters Rat annimmt, auch wenn es dessen Folgen nicht ganz begreift, in der Hoffnung, daß es ihm später begreiflicher werde, somit seine Pflicht gegen den Vater erfüllt und sich dabei ruhig fühlt.

7.4. Also sollen auch Meine wahren Kinder folgen, weil sie wohl wissen, daß Ich ihnen Nichts zumute, was gegen das Haupt-Gebot geht: „Liebe Gott und deinen Nächsten!“ Wenn sie so das prüfen, was ihnen nach ihrem Urteil nicht annehmbar erscheint, dann werden sie bald finden, daß es gegen ihr Eigenes berechnet ist, sei es zu gewinnen oder zu verleugnen; denn durch Verleugnung gelanget ihr wieder am besten zu einem Gewinne. Gleichwie im Äußern eine Drangabe stattfindet, ehe ihr zu einem Besitze gelanget, also geschieht auch bei geistigen Gütern ein Austausch.

7.5. Mögen deshalb Meine Kinder sich immer mehr vertrauensvoll an Mich wenden, und sich üben in der Treue, in dem, was ihnen vertraut ist, so werden sie bald finden, daß sie bei einer gänzlichen Hingabe mehr gewinnen, als wenn sie ihren freien Willen durch den berechnenden Verstand leiten lassen. Amen!

15.1 - Vaterbrief 8

Meine lieben Kinder! 18. Oktober 1877

8.1. Ich will euch jetzt jeden Tag den Weg näher bezeichnen, der zu Mir führt. Er soll einem Jeden unter euch sein eigenes Wesen mehr aufgedeckt werden, um zu erkennen, was die Scheidewand zwischen euch und Mir bildet. Verzaget dabei nicht, wenn ihr einsehen lernet, wie groß da eure Entfernung noch ist; auch die äußeren Vorkommnisse werden noch dazu dienen, euch besser selbst prüfen zu lernen.

8.2. Ich will Jedem unter euch seine Schulaufgabe Selbst stellen; sorget deshalb nicht, wenn Ich von Wirksamkeit rede, daß ihr nicht Gelegenheit habt, diese anzuwenden. Also, seid zuerst tätig an euch selbst; suchet alles auszumerzen, was nicht tauglich ist in Meiner Gegenwart; habt ihr doch Belehrung genug über diesen Punkt; dann lasset es euch ein Anliegen sein, eure Umgebung durch euer gutes Beispiel in der Liebe zu gewinnen, ehe ihr Anwendung von Meinen Worten bei derselben zu machen suchet; denn nur die Liebe bahnt den Weg zum Herzen, nicht aber Belehrungen, welche oft auf Eigendünkel beruhen.

8.3. Machet euch jeden Tag mehr frei vom Urteil fällen, hauptsächlich auch in geistiger Hinsicht über eure Geschwister; bedenket dabei, daß Ich es bin, Der Alle berufen hat, welche mit euch verbunden sind; sind sie Mir angenehm, so sollet auch ihr sie Alle mit Liebe in euer Herz aufnehmen; denn nur so kann der geistige Fortschritt geschehen, der das Band der Gemeinschaft fester bindet, und euch tauglich macht, als ein Ganzes etwas für Mich zu tun.

8.4. Befleißiget euch mehr der Geduld, sowohl mit euch selbst, als mit Andern! Wenn ihr an euch selbst wahrnehmet, wie schwer ihr ganz los werdet von einem Fehler der euch anklebt, so hoffet dabei auf Meine Durchhilfe, und haltet an im Gebet; vergesset dabei nicht, auch für Diejenigen zu bitten, an welchen euch oft ein besonderer Fehler in die Augen fällt, anstatt über sie zu urteilen, so wird euch Allen dadurch Meine Hilfe zugesichert!

8.5. Blicket nicht zu viel zurück auf die Vergangenheit, sondern strebet vorwärts nach dem Ziele, das euer geistiges Auge erblickt; hoffet auf Meinen Beistand, bei Allem, was ihr in Meinem Namen unternehmet; überlasset Mir die Zeit der Gebets-Erhörung, mit welchem Ich oft lange verziehen muß, zu eurem und Anderer Wohl.

8.6. Betrachtet die Worte, welche Ich euch nun niederschreiben lasse, als eine Zugabe zur Hauptgabe – der h. Schrift, welche Ich zur Zeit Meines Erdenwandels niederschreiben ließ; vergesset nicht, aus derselben euch Wahrheit zu holen, welche für alle Fälle im Leben mit derselben versehen ist; fanget bei euren Mitmenschen damit an, mehr auf dieselbe aufmerksam zu machen, ehe ihr Meine Worte, durch Meine jetzigen Schreiber gegeben, auftischen wollt.

8.7. Es soll euch das Anliegen für Mich zu wirken mehr im Herzen beschäftigen, bis ihr mehr fähig seid, auch im Äußern eine innere Überzeugung an den Tag zu legen; gedenket des Spruches: „bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan,“ nämlich zuerst das Vaterherz, dann das Herz eurer Mitmenschen. Amen!

15.1 - Vaterbrief 9

Liebe Kinder! 21. Oktober 1877

9.1. Indem Ich nun angefangen habe euch den Weg zu zeigen, der zu Mir führt, so will Ich denselben sowohl im Äußern als im Innern näher bezeichnen. Alle Untugenden, welche ihr mehrfach kennet, sollen nicht nur bei euch in eurem äußern Leben nicht mehr zum Vorschein kommen, sondern sie sollen nach und nach ganz aus eurem Herzen entfernt werden; ihr sollet in dasselbe Tugenden dafür aufnehmen, welche euch regieren sollen, und um dieselben zu erlangen, zu Mir kommen, mit Bitten und Gebet; denn durch das Verlangen nach Kraft zur Tugend wird der Weg zu Mir gebahnt.

9.2. Sobald ihr ernstlich anfangen wollet, dem was euch durch die Gnade klar wurde nachzustreben, so wird in euch das Verlangen nach Beistand fühlbar, und somit der Verkehr zwischen Mir und euch ein Bedürfnis.

9.3. Beobachtet euch deshalb stets, ob dieses Bedürfnis bei euch vorhanden ist, so werdet ihr immer mehr zu Mir getrieben, und Meine Liebe wird euch nicht zurückweisen, sondern dafür segnen.

9.4. Nicht immer besteht aber dieser Segen im Wonnegefühl, vielmehr auch im Erkennen der eigenen Schwachheit; denn dadurch werdet ihr aufgefordert zum Ringen; aus diesem Ringen entsteht Suchen, aus dem Suchen das Finden, aus dem Finden der Dank, die Vereinigung und Gemeinschaft mit Mir, und so wächst das Vertrauen zu Mir, und mit dem Bewußtsein, daß der Vater euch angenommen hat, das Gefühl der Glückseligkeit, daß ihr deshalb ruhig seid, über Alles was euch vorkommt, wohl wissend, daß Ich es bin, der euch und euren Entwicklungsgang leitet, weil ihr mir denselben aus freiem Willen übergeben habt!

9.5. So forschet jeden Tag mehr über euch und in euch selbst, wie weit ihr ernstlich strebet zu Mir zu gelangen, und der Weg wird euch nicht zu schwer, wenn auch lange vorkommen; Ich will schon weiter sorgen, daß derselbe keiner Öde gleicht, sondern auch manche Blume bei eurer Wanderung euch erfreut.

9.6. Meine Kinder soll man nie schmachend und gedrückt auf ihrem Lebenswege stehen, sondern gestärkt durch den Zufluß von Innen und Oben sie mutig fortlaufend finden, ihres Zieles gewiß, und des damit verbundenen Gewinnes, also Andere anreizend, und für sie, wenn es Not tut, um Kraft bittend. Amen! Euer Vater.

15.1 - Vaterbrief 10

25. Oktober 1877

10.1. Liebe Kinder, Ich will euch immer mehr an Mein Herz ziehen mit Worten der Liebe. Stoßet euch nicht an deren Einfachheit; sie sind ganz nach eurem Zustande gerichtet, und können euch mehr nützen, als große Gelehrsamkeit. Beherrzigt dieselben in eurem Tun und Handeln, und es sollen noch viele Worte in eure Hände gegeben werden, welche Zeugnis von Mir ablegen, und euch Mein Wesen mehr bekannt machen.

10.2. Ich will jetzt den wahren Grund in euer Herz legen, das ist die Liebe, die mit Allem was ihr vorkommt zufrieden ist, und auch nur Liebe darin erblickt.

10.3. Darum liebet Mich, und lernet euch unter einander recht lieben, hauptsächlich in geistiger Beziehung, so wird das Dunkel, welches euch noch hindert fest zu hoffen und zu glauben an Meinen väterlichen Verkehr, bald schwinden, und ihr werdet Gelegenheit genug finden, euch in der Tat zu bewähren gegen eure Mitmenschen; der Drang zum Fortschritt wird in euch jeden Tag mächtiger werden, aber auch die Freudigkeit in eurem Herzen, wenn ihr erfahren dürft, wie beglückend Meine Vorschriften sind.

10.4. Betet für Alle, welche ihr auf diesen Wege gefunden habt; ja betet für die ganze Menschheit, daß Mein Reich sich bald offenbaren möge, und hofft jeden Tag mehr auf Meine väterliche Durchhilfe. **Amen! Euer Vater in Jesu.**

15.1 - Vaterbrief 11

26. Oktober 1877

11.1. Meine lieben Kinder sollen sich nicht nur freuen, daß Ich wieder aufs Neue mit ihnen verkehren will, sondern sie sollen jetzt diese Freude dadurch mehr festhalten, daß die Liebe unter ihnen eine feste und brüderliche wird; Jedes strebe, dem Andern in der Liebe nahe zu kommen.

11.2. Ihr sollet das Band der Einigkeit immer fester ziehen, durch Liebe Alles ausgleichen, auch Mißverständnisse in geistiger Anschauung. Lasset überall die reine wahre Liebe walten, dünke sich keines mehr als das Andere; hat das Eine mehr Erkenntnis und Weisheit, so bedenke es, daß es ein Gnadengeschenk vom Vater ist, und suche bei Mir an, dasselbe auch für seine Geschwister zu erleben.

11.3. Denn ihr sollet wissen, daß Er euch Alle gleichstellen will, je nach eurem Streben; darum machet euch die Liebe zu eigen, welche mehr für Andere wünscht, als für sich selbst; denket euch dabei den Vater als Mittelpunkt unter euch, also von Jedem gleich weit entfernt, und gleich

nahe einem Jeden; dies wird zu eurer Zufriedenheit beitragen, und ihr werdet dadurch immer mehr befestigt in der Einheit unter einander, und in der Liebe zu Mir. Amen!

15.1 - Vaterbrief 12

Liebe Kinder! 28. Oktober 1877

12.1. Nachdem ihr nun wisset, daß Ich wieder aufs Neue in eurer Mitte Meinen Vatersegen austheilen will, so will Ich euch nichts Neues geben, sondern vielmehr die Worte, welche ihr schon zu lesen habt, euch tief einzuschärfen suchen; es sind Worte, welche euch immer mehr Aufschluß geben über Mein Wesen, und welche dazu beitragen, daß wenn Mein zweites Kommen stattfindet, die Herzen Vieler schon vorbereitet sind.

12.3. Erkennet deshalb die große Gnade, welche euch berufen will, zu Vorläufern Seines Kommens; bestrebet euch deshalb recht durchs Beispiel zu wirken, und wachet, daß dieser wichtigen Aufgabe nicht die Demut fehlt; denn nur die demütigen Herzens sind, bleiben fähig etwas auszurichten.

12.4. Darum Ich auch in eurer Führung so Manches zulassen muß, was die Demut aufs Neue hervorruft, und wozu auch die äußern Vorkommnisse behilflich sein müssen. So kann Ich euch nicht oft genug sagen: wachet und betet! Und nehmet dankbar an, was die Liebe des Vaters euch zuschickt, sei es Freud oder Leid, sei es ein Kreuz für jedes Einzelne unter euch, oder für eure ganze Gemeinschaft; bedenket dabei, daß es eine geistige Führung ist, und nicht eine äußerliche, wo ihr sehr geneigt seid, euren Fortschritt im Äußern wahrnehmen zu wollen.

12.5. Gleichwie in der Natur das Wachstum vor sich geht, ohne mit den Augen beobachtet werden zu können, ihr euch aber doch überzeuget, daß ein Wachstum da ist, also auch in eurem geistigen Entwicklungsgange das Weiterkommen nicht aufhört, wenn ihr es gleich nicht begreifen könnt, und erst später Meine Einwirkung dabei erkennen werdet. Euer Jesus-Vater.

15.1 - Vaterbrief 13

Meine lieben Kinder! 30. Oktober 1877

13.1. Das Erste, was die Liebe als Grundlage braucht, ist die wahre Herzens-Demut, welche zuerst an sich selbst anfängt, wobei das Herz sein gänzlich Unvermögen fühlt, aus sich selbst heraus etwas zu wollen und zu erreichen was gut ist, ohne Beistand von Oben. Der wahre Demütige weiß, daß sein Wille nicht von selber das Richtige verlangt, sondern durch die Gnade so geleitet wird, als ob er es selbst sei, alles also unter Meinem Einflusse geschieht.

13.2. Wer deshalb einmal zu der Einsicht gelangt ist, daß alles geistige Wachstum durch Meine Einwirkung geschieht, und wer zuvor durch äußere Mittel, sei es durch Lehre oder durch Verkehr mit Kindern Gottes, auf diesen Standpunkt gekommen ist, und sich dadurch angetrieben fühlt sich an Mich zu wenden, den werde Ich über sein eigenes Unvermögen erleuchten, und es wird ihm dadurch die erste Gnade zuteil, welche den Anfang zur weiteren Erkenntnis und Willensübergabe bildet.

13.3. Ist dieses einmal, wenn auch mangelhaft, bei einer Seele vorgegangen, so sind oft Mittel nötig, um dieselbe weiter zu führen in ihrem Streben, welche euch ganz unfaßbar sind, da nur Ich als Vater es weiß, warum Ich so handeln muß, weil keines von euch das Andere durchschauen und wissen kann, was dabei oft entweder erlangt, oder auch noch zuvor entfernt werden muß; daher ist das Vertrauen zu Mir so nötig, durch welches ihr auch zur wahren Demut gelangen könnt.

13.4. Durch die wahre Demut wächst die Liebe zum Nächsten; denn wer sich selbst noch für schwach und fehlerhaft findet, der wird auch von seinem Nächsten nicht mehr verlangen, sondern Geduld und öfters Mitleiden wird das Gefühl sein, mit welchem er denselben trägt und behandelt, was dann als Liebe zum Nächsten aufgenommen wird.

13.5. Darum ist die Demut die Grundlage der Liebe, befließiget euch deshalb dieser unentbehrlichen Tugend, damit euch auch die anderen Tugenden, welche wie eine Kette mit derselben zusammenhängen, zu eigen werden; fanget an in euer Herz die Demut und die Liebe fest aufzunehmen, und Ich will euch alles andere noch beleuchten, was zu eurer Vervollkommnung nötig ist.

13.6. Diese Meine Worte, wie Ich sie hier euch zukommen lasse, sind ein Probierstein, ob ihr euch mit eurer Erkenntnis über dieselben hinaus denket, oder ob ihr mit kindlicher Freude dieselben als ganz passend für euch findet, und euch darnach richten wollet! Amen! Euer Jesus.

15.1 - Vaterbrief 14

1. November 1877

14.1. Meine lieben Kinder - sollen mit der wahren Demut und Liebe auch noch andere Tugenden vereinigen, vor allem ist nötig, die Wahrhaftigkeit; denn nur wer sich so gibt wie er fühlt und denkt, ist in der wahren Demut; denn ein Jedes ist mehr geneigt zu Schwachheiten, und stellt sich nicht gerne bloß; der echt Demütige dagegen ist wahrhaft, und bekennt sowohl vor Mir, als auch, wenn es nötig ist, vor seinem Nebenmenschen seine Fehler, und es kann ihm dadurch mehr Beistand und Abhilfe geleistet werden. Der Wahrhaftige hat mehr Vertrauen zu seinem Nebenmenschen, weil er selbst wahr ist, und deshalb von Andern glaubt, daß sie es auch seien, darum auch gerne hilft, wo es Not tut, und keine Ausfluchtgründe aufsteigen läßt.

14.2. Der Wahrhaftige gewinnt die Herzen Vieler; fest auf ihn bauend folgen sie gerne seinen Worten, und es wird ihm dadurch ein Wirkungskreis zu Teil, welchen der Heuchler nie erreicht. So ist auch diese Tugend von größerer Bedeutung, als ihr nur erwägen könnet. Lasset euch deshalb alle Mühe nicht verdrießen, dieselbe euch völlig anzueignen, und hoffet bei eurem ernstlichen Wollen und Bitten auf Mich; denn Ich gebe zu jeder neuen Aufgabe auch neue Kraft; nur müsset ihr mit ganzer Hingabe euch zu Mir halten und über euch wachen; denn jede gleichgültige Auffassung Meiner Worte bringt euch bei einem Vorkommnis viel mehr rückwärts, als ihr begreifen könnet.

14.3. Deshalb nehmet euch vor, jeden Tag aufrichtiger zu werden; reiniget euch immer mehr von allem, woran ihr euch schämen müsset, und weshalb ihr euch zu verbergen suchet. Amen!

15.1 - Vaterbrief 15

Meine lieben Kinder! 2. November 1877

15.1. Ihr sollet euch jetzt nicht mehr wundern über eure seitherigen Führungen, welche Ich als euer liebender Vater Selbst zugelassen habe, um euch dadurch zu reinigen und zu Etwas tüchtig zu machen. Ihr sollet Meine Kinder werden, in der Liebe, in der Demut, in der Wahrhaftigkeit, und in noch vielen andern Tugenden, welche auch Mein Wesen ausmachen.

15.2. Als Kinder habt ihr aber die Verpflichtung, dem Vater zu folgen, bis Er euch tüchtig findet, euch etwas zu übertragen. So lange sollet ihr aber in Geduld alles annehmen, was über euch kommt, und zu eurer eigenen Besserung es anzuwenden suchen.

15.3. Glaubet nicht, daß Ich euch nötig habe Herzen für Mich zu gewinnen; aber Meine Liebe will euch an diesem beseligendem Geschäfte teilnehmen lassen. Erkennet daher dieses wohl, so werdet ihr es nicht als Verdienst euch anrechnen, wenn ihr eine Seele für Mich gewonnen habt, sondern mit dankbarem Herzen für dieses Gnadengeschenk zu Mir kommen.

15.4. Wie Vieles muß Ich euch noch aufdecken, bis ihr euern Standpunkt Mir gegenüber richtig erfasset! Ich muß ganz von vorne anfangen euch zu erziehen, muß euch die Wichtigkeit, und die damit verbundenen Folgen jeder Tugend genau auseinander setzen, damit ihr mehr zum Ernste angetrieben werdet, nach denselben zu streben; ihr seid schon zu sehr in das Alltagsleben hinein gewachsen, habt Meine Worte im Überflusse, und daher selbe oft mehr zur Unterhaltung gelesen, als mit dem Vorsatze euch wieder eine neue Aufmunterung zu holen. Gleichwie die heilige Schrift zu einem Alltagsbuche geworden ist, und gar Wenige den hohen Wert derselben zu schätzen wissen, so geht es mit Meinen neuen direkten Worten auch in der Jetztzeit; manches unter euch hat sich schon zum Überflusse daran gesättigt, und verlangt nichts mehr, was ihn aufs Neue für Mich anziehen könnte; zufrieden mit ihrem Vielwissen, sind gar Viele unzugänglich für Meinen weiteren Reichsplan; denn ihre Eigenliebe verblendet sie!

15.5. Glaubet ihr denn, Ich der liebe Vater wolle nur so gar wenige durch diese Mitteilungen beglücken, und die Ausbreitung derselben auf Einzelne beschränken? gewiß nicht! Sondern Ich will in vielen Herzen, welche nach Mir fragen, das Gefühl hervorrufen, daß sie Mich in ihrem Herzen finden können.

15.6. Dies ist das unsichtbare Wirken Meines Geistes; denn Ich habe schon viele Kinder auf der Erde, welche im Stillen zu Mir halten, und um Abhilfe bitten, bei dem Anblick der Versunkenheit ihrer Mitmenschen.

15.7. Ohne diese Gebetsstimmen, die an Mein Herz dringen, hätte Ich schon lange die Auflösung über diese arge Menschheit kommen lassen müssen; aber da es Seelen gibt, die Meine Liebe, Meine Geduld, Meine Erbarmung mehr als Andere zu würdigen wissen, und daher liebend zu Mir kommen, um dieselbe auch für ihre Mitmenschen zu erlehen, so will Ich mit Meinen Gerichten noch verziehen.

15.8. Darum laßt es euch euer größtes Anliegen sein, euch selbst Meiner Erbarmung zu übergeben, und auch eure Mitmenschen dahin zu bringen, daß sie zu Mir kommen, und dieselbe für sich erlehen. Sorget nicht, daß ihr dazu zu ungeschickt bleibt; denn sobald ihr euch Mir nicht allein in Worten übergebet, sondern in eurem Wandel euch bemühet Meine Kinder zu werden, so werde Ich bei euch sein, als Euer Helfer und Vater. Amen!

15.1 - Vaterbrief 16

Meine lieben Kinder! 4. November 1877

16.1. Haltet still in allem, was euch auferlegt wird zu eurem besten. Meine Liebe ist es, welche euch alles zuschickt, Freude und Leid; es geschieht Mir oft Selbst sauer, wenn Ich euch Freuden entziehen muß, und Leiden schicken zu eurer Erziehung, damit das erreicht wird, was unumgänglich nötig ist zu eurer Vollendung.

16.2. Welch großer Vorteil es für euch ist, wenn ihr schon auf dieser Welt alles dazu benützet, um einen Zuwachs von Innen dadurch zu erhalten, wird euch erst klar werden, wenn ihr drüben ankommt; darum hoffet nicht, daß ihr durch lauter Vorkommnisse, welche euch freudig erheben, zum Ziele gelanget; erkennet vielmehr, wie unentbehrlich der Kreuzesweg euch ist, den auch Ich betrat in Meinem Erdenmantel. Fahret fort euch stets untereinander zu stärken in brüderlicher Liebe, seid aufrichtig gegen einander, und tröstet euch in der Zeit der Anfechtung damit, daß Ich unter euch bin als liebender Vater. Amen!

15.3 - Vaterbrief 491

Liebe Kinder! 6. Januar 1886

Wo ist der neugeborene König der Juden? „Wir haben Seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen Ihn anzubeten.“ Da das König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem (Matthäus 2.2)

491.1. Wo ist der neugeborene König der Juden? Diese Frage könnte oder sollte in der Jetztzeit also heißen: „**Wer ist nun Herrscher über die Menschen**“ oder wie werden die Menschen beherrscht? Und die Antwort wäre nicht schwer zu geben, sie heißt: „**Überhebung und Eigenliebe wollen regieren**“ – in allen Schichten der menschlichen Gesellschaft. Darum würden nun ebenfalls die Herodese, welche nach äußerem Ansehen und Besitz trachten, erschrecken, wenn sie von den Weisen nach dem König gefragt würden, Welcher erschienen ist, um nur durch die Liebe zu regieren.

491.2. Die Weisen sagten: „wir haben Seinen Stern gesehen im Morgenlande! Hier sind unter den Weisen in der Entsprechung für den geistigen Zustand der Jetztzeit Diejenigen verstanden, welche durch die Wahrheit erkennen, wie die Liebe zur Herrschaft gelangen muß, damit der König das Friedensreich einnehmen kann.

491.3. Es wird ihnen durch den h. Geist die große Macht und Herrlichkeit aufgedeckt, welche durch Mein Kommen den Menschen zu Teil geworden ist, und die durch Mein zweites Kommen nun ganz regieren wird.

491.4. Die Weisen oder Seelen sind überzeugt, daß Ich schon auf Erden bin, und die Wahrheit oder der Stern leitet sie an, Mich zu suchen und zu finden in der Bethlehemshöhle, oder in ihrem Herzen, wo der Weltverstand Mich nicht findet. Wenn daher solche Seelen mit den Weltmenschen zusammenkommen und von Mir zeugen, da erschrecken dieselben; denn ihr Gewissen wird wachgerufen, und sie fühlen und fürchten dann ihre Niederlage; darum meinen sie durch List solchen Seelen den Untergang bereiten zu können, welche von Mir zeugen, gleichwie es vom Herodes heißt: „**Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre!**“

491.5. Sie forschen aber fleißig unter dem Scheine, als ob sie das Kindlein anbeten wollten, aber nur um es besser zu verderben; denn sie setzen sich Allem entgegen, was göttlicher Einfluß heißt, um ihr Ansehen und ihre Herrschaft nicht zu verlieren.

491.6. Wenn ihr nun merket, daß auch ihr den Weisen gleicht, die nach Mir suchen, um Mich ehren und lieben zu können, so befraget euch nicht zuvor bei den Weltmenschen und Schriftgelehrten, sondern folget dem Stern oder der Wahrheit im Stillen, welche ganz sicher euch zu Mir leitet, und euch vor den Verfolgungen zu beschützen weiß, welche ihr euch oft durch Unvorsichtigkeit oder Unwissenheit selbst zuzieht.

491.7. Wer Mich verehret, wie einst die Weisen, durch Liebe und Gehorsam, über Diese will Ich Meine schützende Segenshand ausstrecken, und sie vor Gefahr behüten, auf daß sie sicher in ihrer ewigen Heimat anlangen! Amen! Euer Vater.

15.3 - Vaterbrief 492

Liebe Kinder! 10. Januar 1886

Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf das wenn er kommt und anklopft, sie ihm bald auftun. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, Ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen! (Lukas 12.35)

492.1. Es ist sehr nötig, daß Ich die Seelen auf Mein zweites Kommen vorbereite, und dasselbe deshalb noch verzögern muß, weil Mein Erscheinen auf Erden in der Jetztzeit dem größeren Teile der Christen zum Gerichte, den geistigen Tod verursachend, würde.

492.2. Der Begriff von Mir und Meinem Wesen ist nun ganz der Wahrheit entgegengesetzt; darum würden gar viele Seelen Mich nicht anerkennen und aufnehmen, sondern sich an Mir ärgern. Deshalb ist es so wichtig für dieselben, mehr Erkenntnis von Mir zu erhalten, um Mich in allen Meinen Eigenschaften richtig aufzufassen, sowohl in der Liebe und Weisheit, als in der Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit Ich durch Meinen heiligen Geist Mich den Menschen belehrend nähern kann, und sie den geistigen Segen, welcher mit Meinem Erscheinen verbunden ist, höher achten, als leibliche Wohlfahrt.

492.3. Denn daß Ich nicht die Erde bei Meinem Kommen umwandeln will, sondern nur die Herzen, dieses müssen die Menschen zuerst glauben.

492.4. Die Erde ist schön und ergiebig genug, um allen Menschen soviel zu liefern, daß ihr Leib, als Diener des Geistes, erhalten werden kann.

492.5. Würden die Menschen nicht durch gegenseitige Lieblosigkeit einander den Besitz zu entziehen suchen, sondern in brüderlicher Liebe teilen, so wäre Jedes reichlich versorgt, und die Erde die Vorhalle des Himmels auch im geistigen Sinne, und sodann könnte Ich mit Meiner Liebe bei ihnen aus- und eingehen, weil der höchste Grad der Liebe sich den Ausdruck im Dienen wählt!

492.6. Wer die reine göttliche Liebe in sich sucht, der wird nicht verlangen, daß man ihm dienen solle, sondern wird selbst seinen Mitmenschen zu dienen suchen, um sie gleichfalls in die beglückende Sphäre der Liebe zu ziehen.

492.7. Denn je mehr Liebe in einer Familie herrscht, oder in einem geistigen Geschwisterkreise, oder in einer Gemeinschaft, desto mehr himmlischer Vorgeschmack wird denselben zu Teil, und sie fühlen Meine geistige Annäherung, welche eher möglich ist bei einem ruhigen, gemüthlichen Gedankenlaufe, der mehr mit höheren geistigen Anschauungen sich beschäftigt, als mit den aufregenden materiellen Vorkommnissen, welche Ärger, Klagen und Unzufriedenheit über die Mitmenschen hervorzurufen, und wo dann der Verstand den Gedankenstrom regiert, um durch allerlei selbstische Genugtuung sich die Unruhe und Aufgeregtheit zu dämpfen.

492.8. Sehet, liebe Kinder, dort bin Ich dann noch nicht zu finden, sondern nur bei Solchen, welche in allem ihrem Wollen und Handeln auf Mein Beispiel in der Liebe sehen, mit denen werde Ich Mich zu Tische setzen, und das Mahl der Liebe genießen, welches Stärkung für alle Ewigkeit verleiht! Euer Vater. Amen!

15.3 - Vaterbrief 493

Liebe Kinder! 17. Januar 1886

Als nun die **Samariter** zu Ihm kamen, baten sie Ihn, daß Er bei ihnen bliebe; und Er blieb 2 Tage. Und Viele glaubten um Seines Wortes willen, und sprachen zum Weibe: „Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben selbst gehört und erkannt, daß Dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.“ (Johannes 4.40)

493.1. Diese Worte der Samariter zum Weibe sind es, welche die Seele fest im Glauben machen; die Überzeugung von meiner Göttlichkeit muß jeder Seele durch die Gnade gegeben werden, nachdem sie zuvor durch ihr eigenes Zutun sich dazu tauglich oder empfänglich gemacht hat.

493.2. Dieses Zutun besteht im Suchen und Forschen in der heiligen Schrift, denn sie ist es, die von Mir zeuget, damit die Seele dann bekennen kann: „**Wir haben selbst gehört und erkannt!**“

493.3. Welch großen Wert diese Worte für eine Seele haben, davon können Solche zeugen, welche den vollen Glauben in sich tragen, daß Ich der wahre Gott und Vater in Jesu bin.

493.4. Darum ist es nötig, daß Solche nicht allein von Mir zeugen, ihren Mitmenschen gegenüber, wie es die Samariterin tat, sondern auch, daß sie für dieselben um Erleuchtung durch den heiligen Geist anhalten; denn alles Erzählen und Beweisen den Mitmenschen gegenüber ist bloß eine Vorarbeit an den Herzen, zu welcher noch die Gnade kommen muß, um den wahren Glauben denselben beizubringen.

493.5. So geht es heutzutage auch mit all den direkt von Mir geoffenbarten Worten; es können dieselben nur bei Solchen Eingang finden, welche redlich nach Wahrheit suchen, wozu sie teilweise durch allerlei Vorkommnisse im Leben veranlaßt werden; oft auch durch das Einflüstern ihres Schutzgeistes, was aber die Menschen noch nicht zu begreifen vermögen, weil sie noch zu wenig Kenntnis von der Verbindung zwischen Dies- und Jenseits haben; aber soviel sollten doch alle Menschen begreifen, daß ein immerwährendes Walten zwischen Himmel und Erde stattfindet, welches von Mir ausgeht, und durch das Wort „Gnade“ bezeichnet ist.

493.6. Die Gnade ist unaufhörlich tätig an jeder Seele, und benützt jede Gelegenheit der Seele geistige Güter anzubieten; sei es im Verkehr mit den Mitmenschen, oder durch Lesen solcher Bücher, in welchen Gnadenworte enthalten sind, oder auch durch Unglücksfälle, oder sonstige Heimsuchungen.

493.7. Überall kann ein Mensch, der auf die Gedanken seines Innern merkt, herausfinden, wie die Gnade sucht anzuknüpfen und auf Göttlich-Gutes hinzuarbeiten.

493.8. Gleichwie Ich in Meinem Erdenleben dort das Wasserholen der Samariterin benützte, um sie auf das wahre Lebenswasser aufmerksam zu machen, und dann durch sie noch Viele herbeigerufen wurden, also regiere Ich noch, und bediene Mich in manchen Fällen eines Weibes, um zu zeigen, daß nicht an der Person oder Form es liegt, die Wahrheit richtig zu beurteilen, sondern daß Mein Geist und Meine Gnade es sind, welche mitwirken, und so wahren Glauben erzeugen an Mich und Meine Worte! Amen! Euer Jesus!

15.3 - Vaterbrief 494

24. Januar 1886

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und so er deren Eins verliert, der nicht alle die neunundneunzig in der Wüste zurück läßt, und hingehe nach dem Verlorenen, bis daß er's finde.“ Ich sage euch: „Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen.“ (Lukas 15.4 u. 7)

494.1. Liebe Kinder! Wenn eine Seele auf Meine Seite getreten ist, so fängt sie an in der heiligen Schrift nach immer mehr Wahrheit zu suchen, und was sie so im Anfang aus Pflicht tut, das wird ihr dann zur Lust und Freude; denn manche Stellen und Worte sind nun faßbarer für sie, und deren Sinn erhält eine ganz andere Bedeutung, als solches vorher bei ihr der Fall war.

494.2. Eine solche Seele ist dem wiedergefundenen Schafe zu vergleichen, von welchem Ich im Gleichnis redete, welches zuvor zwar unter dem Hirten geleitet wird, allein es hört nicht auf Seinen Ruf, sondern geht seinen eigenen Weg, deshalb verirrt es sich.

494.3. Solch einer Seele, welche nicht besonders böse ist, sondern mich als ihren Herrn und Gott erkennt, aber dabei nicht strebt mit Mir verbunden zu werden, wie ein getreues Schaf, das Meiner Stimme nur allein folgt, solchen geht Meine Gnade nach, und sucht sie ganz zu besitzen.

494.4. Und wenn dann solche Seele anfängt Mich zu verstehen und Mich zu lieben, so freuen sich Meine wahren Kinder mit Mir, und Ich teile diese Freude mit ihnen und fordere sie dazu auf: Freuet euch mit Mir, Ich habe Mein Schäflein wieder gefunden, das verloren war!

494.5. Dieses Gleichnis wird von Vielen gar oberflächlich genommen, weil sie meinen unter dem verlorenen Schafe sei nur ein äußerlich grober Sünder verstanden, wo ihre Kraft doch nicht hinreichte dasselbe mitzusuchen, und es zur Umkehr zu veranlassen, daher fühlen sie sich auch nicht verpflichtet, Mit gegenüber mit auf das Suchen zu gehen, nach einer Seele, welche schon zu den Schafen gezählt ist, aber durch allerlei Vorkommnisse sich an Mir ärgerte, und Mir untreu zu werden anfängt, indem das Vertrauen und die Liebe in solcher Seele abnimmt.

494.6. Solchen Seelen sollten Meine Kinder mit besonderer Liebe nachgehen, um sie wieder Mir zuzuführen. Es müssen dieselben auch dabei auf Mein Beispiel sehen, als das des guten Hirten, von welchem es heißt: „und wenn er's gefunden hat, so legt er es auf seine Schulter mit Freuden,“ und übernimmt somit die ganze Last, die nötig ist, um das Schaf an den rechten Ort zu bringen, und zwar mit Freuden, weil die Liebe ihn dazu antreibt, das verlorne Schaf zu retten.

494.7. So liegt in diesem Gleichnisse das Gebot der göttlichen Liebe, die geistig zu beglücken sucht, und für Alle, welche das Hirtenamt begleiten, eine große Belehrung, welchen Schafen sie besonders nachgehen sollen; nicht allein den gänzlich Verirrten, sondern auch Solchen, die Mich zwar erkannt haben, aber noch nicht im völligen Vertrauen zu Mir aushalten, wenn Ich sie in Meine Erziehungsschule aufnehme.

494.8. Solchen gehet mit besonderer Liebe nach, nehmet sie auf die Schulter, und bringet sie näher zu Mir, so werdet ihr durch solch eine Seele mehr Freude ernten, als von 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen! Euer Vater, als Lehrmeister unter euch! Amen!

15.3 - Vaterbrief 495

Liebe Kinder! 13. Januar 1886

Spricht **Simon Petrus** zu ihnen: „Ich will fischen gehen“; sie sprachen zu ihm: „So wollen wir mit dir gehen“. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff also bald, und in derselben Nacht fingen sie Nichts. Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger wußten das nicht, daß es Jesus war. (Johannes 21.3)

495.1. Nachdem Meine Jünger durch ihr Alleinsein sich verlassen fühlten, war es Petrus, welcher sich zur Tat wieder aufmachte, und das Netz auswarf, um Fische zu fangen. Ebenso ist es der Glaube, welcher stets wieder sucht Seelen für Mich und Mein Reich zu gewinnen.

495.2. Es werfen Viele das Netz aus, um Seelen zu fangen; aber sie vergessen dabei Mich einzuladen und um den Segen zu bitten, weil sie meinen, daß sie Mir einen großen Dienst mit ihrer Arbeit erweisen; darum lasse Ich diese Mühe so lange ohne Erfolg, bis der Morgen anbricht, oder das Herz anfängt erleuchtet zu werden und also tüchtig ist zu einem Fischfange.

495.3. Ich stehe da am Ufer, und gebe dazu die nötige Anleitung wie und wohin Meine Jünger das Netz auswerfen sollen, und Johannes, als Bild der Liebe, spricht zu Petrus, dem Glauben: „**Es ist der Herr!**“

495.4. Sehet, so muß der Glaube zuerst Bahn brechen, und soll die Liebe Mich erschauen in Allem was Segen heißt; denn nicht die Arbeiten des Petrus füllten das Netz, sondern Mein Zutun, welches Ich ihnen erst angedeihen ließ, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß ihre eigene Arbeit vergebens war, und ein Verlangen in ihnen entstand nach Meiner Beihilfe; denn sie waren damals sehr traurig über Meinen Verlust, darum stand Ich am Ufer; die Liebe zog Mich zu ihnen, und Ich bereitete Ihnen ein Mahl der Freude, und hielt es mit ihnen, und Alle erkannten, daß Ich der Herr bin.

495.5. So gehe Ich auch jetzt noch Allen nach, die sich berufen fühlen in Meine Dienste zu treten; aber gleichwie Ich Meinen Jüngern durch ihre eigenen gemachten Erfahrungen zeigen mußte, daß es nicht auf die Arbeit ankommt, sondern in welchem Sinne und wie die Arbeit begonnen und getan wird, so muß Ich auch heutzutage Jeden, der sich berufen fühlt, eine Mission zu übernehmen, in Meine Erziehungsschule aufnehmen, die ihn oft in ganz andere Richtung führt, als solche, welche der Verstand vorschreiben will.

495.6. Doch wenn die Liebe die Triebfeder zu solcher Mission ist, so stehe Ich am Ufer und warte, bis der Morgen graut, welche die Herzen erhellt, und gebe Meinen Segen nach mühevoller Nacharbeit; denn nicht der Segen, sondern die Liebe zu Mir soll Kraft geben, die Arbeit fortzusetzen, auch ohne glücklichen Erfolg.

495.7. Und wie Petrus an einer andern Stelle sprach: „Meister, wir haben die ganz Nacht vergeblich gearbeitet und nichts gefangen, aber auf Dein Wort will Ich das Netz auswerfen“, so sollet auch ihr euch wohl prüfen, ob ihr aus Liebe zu Mir das Netz auswerfet? und dann könnet ihr fest glauben, daß das Netz gefüllt wird; aber ohne Meinen Segen, der sich nach der Triebfeder des Herzens richtet, könnet ihr nichts tun! Euer Vater! Amen!

15.3 - Vaterbrief 496

Liebe Kinder! 7. Februar 1886

Kommet her zu Mir Alle, die ihr mühselig und beladen sein, Ich will euch erquicken. **„Nehmet auf euch Mein Joch, und lernet von Mir; denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn Mein Joch ist sanft und Meine Last ist leicht.“** (Matthäus 13.28)

496.1. Es ist oft schon bei einem leiblichen Vater nötig, daß wenn er seine Kinder groß erzogen hat, und sie Teil nehmen lassen will an seinen Geschäften, er sie abermals locken muß, weil er weiß, daß diese Geschäfte viel Schwieriges mit sich bringen, und die Kinder mehr Anfangseifer, als Erfahrungen haben; darum steht er denselben mit besonderer Liebe bei, um sie tüchtig zu machen für die Zukunft.

496.2. So muß auch Ich mit Meinen Kindern verfahren, Ich muß sie stets wieder an Mein Herz locken, ehe Ich ihnen eine neue schwierige Aufgabe geben kann, und doch muß es also sein. Wenn Ich tüchtige Mitgehilfen für Meine Reichsarbeit ausbilden will, so kann Ich keines von ihnen mit dem Examen verschonen, welches das ganze Einverständnis mit Mir herstellen soll; Ich muß teils jedes Einzelne ein besonderes Examen machen lassen, einst aber auch ein Gemeinschaftliches.

496.3. Wer sein eigenes Examen gut macht, der trägt sehr viel dazu bei, daß das gemeinschaftliche auch gut ausfällt, weil die Gemeinschaft mit ihren Gliedern einer Maschine gleicht, wo die Räder und alle Teilchen wohl ineinandergreifen, da nur so etwas Ersprößliches dadurch geleistet werden kann, wenn Alles gut funktioniert.

496.4. Wie viel Arbeit geht aber solch einem Werke voraus, wie vielerlei Stoffe, als: Holz, Eisen, Blei, Messing, Kupfer, Silber, Gold usw., sind dazu erforderlich, und wenn dieselben in den Werkstätten beisammen sind, muß jedes wieder nach seiner Eigentümlichkeit behandelt, geformt, gegossen, geschmiedet, gefeilt, geschliffen, poliert u. s. w. werden, bis sie zum gemeinsamen Dienste können zusammengefügt werden, auf daß das gewünschte Resultat erzielt wird.

496.5. Betrachtet die Zubereitung jedes einzelnen Bestandteiles, sei es aus Gold oder Eisen; beide müssen durch's Feuer gehen, und im Schmelztiegel geläutert werden, weil solches zu ihrer späteren Funktion erforderlich ist, und von beiden ist keines entbehrlich, bei der Vollendung des Ganzen; denn oft hat das Eisen oder Blei oder Holz wichtigere Dienste dabei zu leisten, als das Gold; aber auch dieses darf dabei ebenfalls nicht vermißt werden.

496.6. Sehet, so gleicht Meine Berufung und Einreihung der verschiedenartigsten Seelen in Meine Dienste für Meinen Reichsplan dem verschiedenen Baumaterialie.

496.7. Darum lasset auch ihr euch zurichten nach Meinem Sinn ohne Murren, und schenket Mir Vertrauen, daß Ich ein geschickter Baumeister bin, und Jedem die Stelle anpasse, für welche an ihm die geeignete Vorarbeit vorausgeht.

496.8. Ihr seid ja so kurzsichtig und unerfahren, und könnet nicht selbst herausfinden, ob Eisen oder Silber dabei am nötigsten ist; haltet deshalb die Meißelschläge, Feilenstriche und Polituren geduldig aus, Ich lasse ein angefangenes Werk nicht halbfertig stehen; aber schreibt Mir auch keine Zeit vor, bis wann Alles fertig werden soll, denn Ich weiß es besser, als ihr; also wartet ruhig auf die Winke, welche Meine Liebe euch zukommen läßt. Euer treuer Vater. Amen!

15.3 - Vaterbrief 497

Sonntag, den 14. Februar 1886

Wer an Mich glaubt, der stirbt nicht (Johannes 11.25)

Dieser letzte Vaterbrief wurde dem todkranken Medium im Bette gegeben und niedergeschrieben, und drei Tage darauf trat der Hingang ein, wodurch ein reichgesegnetes Leben seinen Abschluß fand, das uns hoffen läßt auf eine schöne Fortsetzung im ewigen Vaterhause, und worüber auch Winke vorliegen; möge die Gnade uns Dort ein seliges Wiedersehen gewähren.

496.1. Meine lieben Kinder! Diese Worte gelten aber dem geistigen Leben, und können daher nur von Meinen geistigen Kindern verstanden werden; darum sie auch ruhig sich zu verhalten haben, wenn der **Leibes-Tod** ihnen droht.

496.2. Deine ganze Krankheit suche nicht in äußeren Umständen, oder verkehrten Kuren anzuklagen, sondern in Meiner Führung, daher sie auch so rätselhaft dem Arzte vorkommt, nach dessen Symptomen kein äußeres Fortleben mehr möglich ist; doch Ich bin dein Arzt und werde nach Meinem Gutachten dich genesen lassen!

496.3. Besonders wohl tut Mir und den unsichtbaren Meinigen die Liebe, welche bei euch in dieser Notzeit zu Tage tritt. Es ist dies ein gutes Zeugnis für den Bund, und du wirst ewig mit demselben verbunden bleiben.

496.4. Soll Ich als Vater euch weniger Liebe erweisen, als ihr untereinander?!

496.5. Hoffet! Glaubet! Euch Alle liebe Ich! „**Über ein Kleines, so werdet ihr Mich sehen!**“ und weil ihr Mein Vater-Wort ungern vermissen würdet, daher diese paar Zeilen, als Zeichen, daß Ich eurer gedenke als **euer treuliebender Vater Jesus**.

Bücher für die Heidjer

Die Heidjer lieben **Gott-als-Jesu-Christ** über alles und ihren **Nächsten** wie sich selbst, wobei sie ihre **Eigenliebe** überwinden, damit sie gesund bleiben, ihre Lebensumstände meistern und mit Hilfe von Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft ihre geistige Unwissenheit verlieren.

Der **eigenliebige** Heidjer belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich, wenn der Heidjer **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter, wenn er **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist immer der **herrschsüchtige** Heidjer.

Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe sollten die Heidjer ihre **Eigenliebe**, ihre **Selbstsucht**, ihren **Hochmut** und ihre **Herrschsucht** verbrennen und dann wie Gott-als-Jesu-Christ das Materielle überwinden und vom Tode auferstehen, wobei diese 124 Bücher den Heidjern helfen sollen.

Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die für die Seele vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrschsucht**.

Der Heidjer ißt möglichst keine Pflanzen, die mit fabrikmäßig hergestellten Mineralen gedüngt sind, denn dadurch wird er **zeitweilig herrschsüchtig gemacht** und kommt wie die Minerale ins Herrschsuchtgefängnis und greift dann zu Aufputzmitteln und zu Medikamenten.

Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** offenbarte Er zwischen 1840 und 2012 eine Erklärungsoffenbarung. Sie zeigt die uns begleitende feinstoffliche Welt und offenbart wichtiges geistiges Wissen, das sich die Menschheit auf andere Weise nicht beschaffen kann.

Erklärungsoffenbarung der Deutschen, E-Wi Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese beiden Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden suchenden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesu-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesu-Christ**. Die Bücher sind auch das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob für uns aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen genannt wird, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesu-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 237 Seiten und das Buch 1.2 aus 241 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, E-Wi Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Heidjer, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen oder Not kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmels Gaben**, die für die Heidjer ohne diese Erklärungsoffenbarungen noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmecken den Heidjern weder die pflanzlichen noch die tierischen Lebensmittel.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 2.2 aus 231 Seiten, das Buch 2.3 aus 239 Seiten und das Buch 2.4 aus 175 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, E-Wi Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält folgende Erklärungsoffenbarungen: „Die Fliege“, „Der Engel“, „Das große Morgenrot“, den „Laodizea-Brief des Apostels Paulus“, den „Brief von Jesus an Abgarus“, das Gedicht „Pathiel“, „Der Mittelpunkt der Erde“ oder die „12 Stunden“ und „Der Großglockner“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesu-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilung, E-Wi Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wähnen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Für gesundheitliche Nöte enthalten diese Bücher Erklärungsoffenbarungen von **Jakob Lorber**.

Die Bücher beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen die Heidjer bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe rufen, damit sie leichter wieder gesund werden.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 177 Seiten und das Buch 4.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Erde, E-Wi Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Heidjer erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde im Buch vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Sonne, E-Wi Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen die Heidjer auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. In diesen Büchern von **Jakob Lorber** sind die Erklärungsoffenbarungen „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 227 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 237 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, E-Wi Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 157 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Politiker, E-Wi Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesu-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, der auch Revolutionär ist.

Der Heidjer ist, wenn er krank ist oder sich müde gearbeitet hat: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 263 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, E-Wi Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Diese Bücher gehören zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Sie enthalten die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Die Heidjer halten den Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering für den Bischof Martin von Lorber. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 241 Seiten und das Buch 9.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, E-Wi Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sündflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und Ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, E-Wi Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein ehemaliger Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesu-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorenegegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesu-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Predigten, E-Wi Buch 12

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Dieses Buch enthält **Predigten des Herrn**, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort vom Herrn empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Kirchen anzuhören, benötigt dieses Buch, um seine Allgemeinbildung damit zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Zuhörer schon längst kennen. Das Buch 12 besteht aus 201 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, E-Wi Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrsamem Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesu-Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 185 Seiten und Buch 13.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen, E-Wi Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiterwissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesu-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelerscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 187 Seiten, das Buch 14.2 aus 187 Seiten und das Buch 14.3 aus 187 Seiten.

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, E-Wi Bücher 15.1 -15.3

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so hauer sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Tätigkeiten, die man von Hand ausführt, sollen gottgefällig sein.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden gegeben, damit man den **1. Weltkrieg** überlebt, wenn damit Gott-als-Jesu-Christ einen mohammedanischen Kaiser absetzt. Das Buch 15.1 besteht aus 203 Seiten, das Buch 15.2 aus 201 Seiten und das Buch 15.3 aus 147 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, E-Wi Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Erklärungsoffenbarungen von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis von Johanne Ladner** erhielten deshalb auch hilfreiche Diätwinke von Gott-als-Jesu-Christ.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesu-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 189 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, E-Wi Buch 17

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Dieses wird von **Anton Wünsch** in „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“ beschrieben, damit den Heidjern nicht Reformatoren den Lebensweg weisen müssen.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der bekannte Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 17 besteht aus 243 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, E-Wi Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-277 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Ausbildung, E-Wi Buch 19.1-19.4

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch zeigt wie sich Gott-als-Jesu-Christ trotz Verfolgung zum Gottmenschen ausbildete.

In diesen Büchern von **Max Seltmann** wird beschrieben, wie sich der Herr Jesus in seiner Jugend - unter ständigen inneren Kämpfen - zum Gottmenschen ausbildete. Hier wird über die Zeit berichtet, als Gott-als-Jesu-Christ noch bei Seinem Pflegevater und Seiner Mutter lebte.

Das Buch 19.1 enthält die Hefte 1-11, das Buch 19.2 die Hefte 12-16, das Buch 19.3 die Hefte 17-21 und das Buch 19.4 die Hefte 22-25. Das Buch 19.1 besteht aus 245 Seiten, das Buch 19.2 besteht aus 203 Seiten, das Buch 19.3 besteht aus 215 Seiten und das Buch 19.4 aus 231 Seiten.

Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, E-Wi Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesu-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadeneit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 20.2 aus 183 Seiten und das Buch 20.3 aus 181 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des Herzens, E-Wi Bücher 21.1-21.14

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** erleuchten den Weg zur Wahrheit.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

Bibel für die Heidjer, E-Wi Buch 22

In der **13. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. In der heutigen Informationsgesellschaft klopfen die Heidjer bei Gott-als-Jesu-Christ an, wenn sie das Grundwissen der Christen kennenlernen.

Die Heidjer haben dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die wichtigen Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 187 Seiten.

Homöopathie für die Heidjer, E-Wi Bücher 23.1 – 23.3

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die Wissenschaft erkennt die enge Pforte, ein wichtiges Naturgesetz, noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn alle Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie aufzeigt. Das Buch 23.1 besteht aus 129 Seiten, das Buch 23.2 aus 155 Seiten und das Buch 23.3 aus 155 Seiten.

Bachblüten für die Heidjer, E-Wi Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen erkennen die Heidjer durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber.

Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrungsmittel zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 135 Seiten.

Apostel für die Heidjer, E-Wi Buch 25

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** für die Heidjer: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und ihre Pastoren.“

Die Heidjer lehren, wenn sie Jesus vertreten, mit Vollmacht und finden die sieben göttlichen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. In diesem Buch zeigt uns **Jakob**, der erste Heidjer, die Entsprechungswissenschaft der Heidjer, die er als **Apostel der Deutschen** in die Heide brachte.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes**, die Entsprechungswissenschaft, hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben führt. Dieses Buch ist ein Gesundheitsratgeber für die Heidjer. Das Buch 25 besteht aus 121 Seiten.

Gott-als-Jesu-Christ für die Heidjer, E-Wi Buch 26

Mit Hilfe der Erklärungs Offenbarung von 1840-2012 durch **Jakob Lorber**, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Johanna Hentzschel, Helga Hoff, Michael Nehmann und den „Besorgungen“ des Süntel-Propheten lehrte Gott-als-Jesu-Christ die Entsprechungswissenschaft.

Für die Heidjer steht Gott-als-Jesu-Christ, Der die Erklärungs Offenbarungen über das innere Wort den Wortträgern gab, immer im Mittelpunkt und alles mußte für Gott einen Nutzen bringen und das **kybernetische System**, das unsere Schöpfung im Gleichgewicht hält, unterstützen.

Die Entsprechungswissenschaft ist eine Wissenschaft, die nur mündlich mit Gleichnissen weitergeben werden kann. Die Entsprechungswissenschaft rechnet die Realität hoch, die eine **feinstoffliche Welt** ist und unser Probeleben begleitet. Das Buch 26 besteht aus 71 Seiten.

Fundament für die Heidjer, E-Wi Buch 27

Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen. **Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den **22 Psalmen von Jakob Lorber**, die feinstoffliche Welt, bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 27 besteht aus 181 Seiten.

Geistige Bildung für die Heidjer, E-Wi Buch 28

Mit Hilfe dieses Buches lernt der Heidjer die Zukunft hochzurechnen. Er kann die Zukunft voraussagen, wie ein Mensch der einen **Apfelbaum im Winter** sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt und im Herbst Äpfel hervorbringt.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann der Heidjer mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft auch „voraussagen“.

Das Buch enthält 22 Lehreinheiten des E-Wi Instituts, die als schriftliche Grundlage dienen, wenn die Heidjer die Entsprechungswissenschaft lernen. Dabei ist zu beachten, daß diese Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 28 besteht aus 187 Seiten.

Astrologie für die Heidjer, E-Wi Buch 29

Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Heidjer ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann der Heidjer seine tierischen Handlungen erkennen und überwinden, dadurch kann er mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich immer weniger wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht der Heidjer, wenn er durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil er ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 29 besteht aus 73 Seiten.

Heimat für die Heidjer, E-Wi Buch 30

In diesem Buch lernt man die Heimat der Heidjer kennen, die in **Bissendorf** ihr geistiges Zentrum hatten, wo ihre Propheten und Führer wohnten und ausgebildet wurden. Bissendorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“, das die Heidjer zu ihrem geistigen Zentrum machten.

Das Dorf Bissendorf liegt im Süden der Lüneburger Heide und gehörte lange Zeit zum Landkreis Burgdorf, welcher zum Regierungsbezirk Lüneburg gehörte. In Niedersachsen verbindet die **Lüneburger Heide** die „Speckgürtel“ der norddeutschen Zentren Hamburg und Hannover.

Als der Apostel Jakobus, der Apostel der Deutschen, in die **Wedemark** kam, brauchte er ein ganzes Dorf, um seine Kinder aufzuziehen. Dieses Dorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“ als Bissendorf und brachte viele Kinder der Heidjer hervor. Das Buch 30 besteht aus 77 Seiten.

Siebenviertelstunden für die Heidjer, E-Wi Buch 31

Im Lorberwerk fordert Gott-als-Jesu-Christ die Menschheit auf, jeden Tag zusammenhängend Siebenviertelstunden, in der **Erklärungsoffenbarung von 1840-2012** zu lesen. Dabei sollte ein geistiges Haus entstehen, so daß man hier auf Erden schon wie in einem Paradies leben kann.

In den Siebenviertelstunden vergleicht man die Umwelt mit den **sieben göttlichen Eigenschaften**, Liebe, Weisheit, Wille, göttliche Ordnung, Ernst, Geduld und Barmherzigkeit. Ist diese Reihenfolge richtig eingehalten, so lebt man weiterhin im Paradies auf Erden.

In dem Buch wird an vielen Beispielen gezeigt, wie man die sieben göttlichen Eigenschaften im Leben wiederfindet. Als Muster dienen die wichtige **Bergpredigt** von Jesus Christus und das **Johannes-Evangelium** aus der christlichen Bibel. Das E-Wi Buch 31 besteht aus etwa 65 Seiten.

Die Bergpredigt für die Heidjer, E-Wi Buch 32

Der Heidjer erkennt in diesem Buch, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesu-Christ den Menschen offenbaren konnte. Der E-Wi Verlag publiziert in diesem Buch die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es den Heidjern möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis und das Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 32 besteht aus 139 Seiten.

Kampfschule für die Heidjer, E-Wi Buch 33

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krishna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergündlichen Gottes**, damit sie leichter mit Heidjern kommunizieren können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der bei ihnen lange Zeit die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleichkommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesu-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden, sondern das Schwert“**. Das Buch 33 hat 153 Seiten.

Wahrheits-Karten für die Heidjer, E-Wi Buch 34

Durch die Bilder auf den Wahrheits-Karten lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, **ihren tierischen Anteil kennen**, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich auf Erden von Zeit zu Zeit noch wie die Tiermenschen.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind **Tierkreiskarten**, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesu-Christ vorgespielt.

Mit den Karten der Kelche, der Münzen, der Schwerter und der Stäbe lernen die Heidjer die vier Denkmalsarten kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigestock**. Das Buch 34 besteht aus 47 Seiten.

Entsprechungswissenschaft für die Heidjer, Buch E-Wi 35

Viele Eltern suchen auf der Erde im **Hier und Jetzt** nach ihren Wurzeln und finden sie nirgends. In Afrika sagt man: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht man ein ganzes Dorf“. Dazu leben die Kinder in der „**Großfamilie**“, die in einem gottgefälligen „**Dorf**“ oder Stadtteil wohnen sollten.

Die mit Wasser getauften Bibellesenden bilden heutzutage eine „**Großfamilie**“ und haben als „**Dorfersatz**“ als geistiges Brot eine Erklärungsoffenbarung. Aus dem Wasser der Bibel und dem Brot macht die „Lorber-Familie“ Wein, der **Gott-als-Jesu-Christ** heutzutage auferstehen läßt.

Gott-als-Jesu-Christ steht in den gottgefälligen Menschen dieser Erde auf, denn sie können ihn vertreten, wenn sie dieses geistige Wasser, dieses geistige Brot und diesen geistigen Wein aus der Entsprechungswissenschaft zu ihrem Eigentum machen. Das E-Wi Buch 35 hat 137 Seiten.

Lebenswinke für die Heidjer, E-Wi Buch 36

Das **Zeichen** „Erklärungsoffenbarung“ **symbolisiert die sieben göttlichen Eigenschaften**: schwarz für die Liebe, weiß für die Weisheit, grau für den Willen, rot für die göttliche Ordnung, gelb für den Ernst, Blau für die Geduld und Grün für die Barmherzigkeit, die zusammenfaßt.

Der Schlüssel zur Belebung des Christentums, das **Jesus-tun**, ist die Nächstenliebe, sie sollte uneigennützig sein und für Gott-als-Jesu-Christ einen Nutzen bringen. Der Vater stellt in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ in den Mittelpunkt und wird von seiner Frau dabei unterstützt.

Die gehorsamen **Kinder** werden von der **Mutter** deutlich zu ihrem **Mann** ausgerichtet, der in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ vertreten sollte. Im Erdenleben führt Gott-als-Jesu-Christ die Heidjer zur seelischen und geistigen Wiedergeburt. Das E-Wi Buch 36 besteht aus 169 Seiten.

Besorgungen – Der Süntel-Prophet, E-Wi Bücher 53.1-53.8

Der Herr kommt Seinen Kindern immer mehr als die Hälfte entgegen. In der Stille ließ sich der Gottvater Jesus vom Süntel-Propheten in seinem Herzen finden und hilft vielen Menschen durch seine Vaterworte, die **zeitnah über das Internet** für die Deutschsprachigen verbreitet werden.

Gottvater Jesus sagt: **Glaube, das ist der Wille der Liebe**, denn wer da glaubt in seiner Stärke, der liebt auch in dieser Kraft und darum ist ein leerer Glaube ein schwacher, ein liebloser Glaube und damit eine schwache Liebe, deren Willen von allem Möglichen korrumpiert werden kann.

Als die **Erklärungsoffenbarung von 1840-2012** abgeschlossen war, hat der Süntel-Prophet durch das innere Wort „Besorgungen“ empfangen und für die neue Gemeinde der nächsten 2000 Jahre niedergeschrieben, weil die Menschen weiterhin Reinigungen des Herzens benötigten.

Die Bücher des E-Wi Verlages sind Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesu-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.

2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesu-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott-als-Jesu-Christ sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.

3. Die 124 Bücher 1.1-36 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Heidjer. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

4. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Heidjer war bei den Deutschsprachigen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesu-Christ neu offenbart.

5. Es wurden mehrere Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** hinführt, war in Deutschland bei allen Menschen größtenteils verlorengegangen und mußte mit Erklärungsoffenbarungen neu erweckt werden.

6. Zu den Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft gehört eine Erklärungsoffenbarung mit 111 Büchern, die die **deutsche Aufklärung von 1840-2012** begleitete, denn mit der Revolution von 1848 bekam Deutschland ein Parlament mit Ungläubigen, die sich Aufgeklärte nennen.

7. Die Bücher sind den 15 Aussagen der Bergpredigt und den 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums der Bibel zugeordnet. Die Bergpredigt ist der **Plan von Gottes Reich** und der Lehrplan, nach dem die Menschen auf ihrer Hochschule Erde ausgebildet werden sollen.

8. Ausgehend von den Ernährungsgewohnheiten und den Lebensumständen, rechnet man mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft bei Ungläubigen hoch, inwieweit der Mensch, wenn er seine falsche Sichtweise nicht ändert, in Zukunft von **Zivilisationskrankheiten** befallen wird.

9. Die Entsprechungswissenschaft hilft den Menschen, durch das Essen von feinstofflichen Lebensmittelbestandteilen, **Zivilisationskrankheiten vorzubeugen**. Jeder Mensch lernt die Entsprechungswissenschaft ohne es zu merken, wenn er nach den göttlichen Geboten lebt.

10. Der Mensch, der die Entsprechungswissenschaft in seinem Probeleben auf der Erde nicht lernt, entwickelt sich am Ende des Lebens zum Kind zurück und wird im Pflegeheim **gewickelt und gefüttert wie ein Säugling**, wenn er sich wie die Tiere oder wie die Pflanzen ernährt.

11. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden vom E-Wi Verlag in handlichen Ringbüchern hergestellt und in Linksanschlag mit Flattersatz gedruckt. Die Bücher haben eine **große Schrift** (12 Punkt) mit **vergrößertem Zeilenabstand** und sind in **DIN A4** gestaltet.

12. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden – wegen der großen Schrift – meist von Brillenträgern **ohne Brille** gelesen, denn ohne Brille kann man die von Gott-als-Jesu-Christ offenbarten Lehrbücher besser und leichter zu seinem persönlichen, geistigen Eigentum machen.

13. Die Bücher werden **als Brief verschickt** und für jeden Leser **einzel**n gedruckt, gebunden und verschickt. Die Bestelladresse ist: Haus Erdmann - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark - Telefon 05130-7227. Die Netzseite ist www.e-wi.info und institut@e-wi.info die E-Mail.